



2005/2006





sauber günstig sicher



Gasversorgung Oberthurgau-See

www.erdgas-romanshorn.ch

www.erdgasfahren.ch

erdgas 🥬

Inhaltverzeichnis Bulletin

Vorwort des Präsidenten	3
Jahresberichte Jahresbericht des Präsidenten Jahresbericht des technischen Leiters Jahresbericht des Aktuars	7
Termine 75 Jahre Kanu Club Romanshorn: Jubiläumsanlässe Termine Wettkampfgruppe 2006 (Club und Kader) Termine allgemein Kanuclub Romanshorn 2006 KC-Romanshorn Erwachsenen-Kurs 2006	26 27
Berichte unserer Mitglieder Meilensteine der Clubgeschichte	19 21 29 35 36 38
Vermischtes Foto-Mix 1 Fotos Hochzeit Evi und Martin Foto-Mix 2 Kanu-Wettbewerb Foto-Mix 3 Ein Kanu-Rätsel Foto-Mix 4 Chlaus-Fotos KCRo-Passivmitgliedschaft: Anmeldetalon Kontaktadressen Kanuclub Romanshorn Inserentenverzeichnis Ereignisse	22 24 31 32 43 44 47

Impressum Bulletin Kanuclub Romanshorn

Ausgabe

2005 / 2006

Auflage

250 Exemplare

Erscheinungsweise

Einmal jährlich

Redaktion

Brigitte Moy, 8590 Romanshorn moy(at)bluewin.ch

Werbung

Vorstand KCRo

Gestaltung

Brigitte Moy

Titelbild

1952: Archiv / 2005: Mario Gaccioli (Gestaltung: Brigitte Moy)

Druck

Ströbele, Romanshorn

in good company



Sportfreunde halten zusammen



Gordon Mathias Hug Vorsorge und Versicherungsexperte

Büro Romanshorn Birkenweg 17 8590 Romanshorn Telefon 071 460 05 12 Telefax 071 460 05 13 Mobile 079 320 99 71 gordon.hug@baloise.ch

www.baloise.ch



Heute trainieren. Morgen gewinnen!

Unser Sponsoring-Engagement bereichert die kulturelle und sportliche Vielfalt im Thurgau. Denn Freude zu bereiten, zählt zu den Extra-Leistungen der TKB.



Gemeinsam wachsen.



Liebe Mitglieder,
Sehr verehrte Leser des Kanubulletins 05/06

Wir stehen am Ende des 74. Vereinsjahres und dürfen auf eine erfolgreiche und intensive Saison zurückblicken. Sportliche Höchstleistungen, gesellschaftliche Anlässe und eine Vielzahl von geleisteter Freiwilligenarbeit sind erneut Inhalt des vergangenen Jahres.

Nachdem wir vier Jahre in Folge unter den besten drei Mannschaften der Thurgauer Sportlerwahl waren, folgte am 25. Februar 05 die Krönung und wir wurden als beste Mannschaft der Saison 04 ausgezeichnet.

1931 wurde durch 12 Personen aus Romanshorn und Umgebung der Verein "Faltbootwanderer Romanshorn" gegründet und somit mit dem Initiator und ersten Präsidenten Hans Eugen Schäffeler der Grundstein für den erfolgreichen Kanuclub gelegt.

2006 ist unser Jubiläumsjahr und wir werden mit verschiedenen Anlässen die 75 Jahre Kanuclub Romanshorn feiern.

Ob Jung oder Alt, lassen sie uns mit dem Bulletin 05/06 einen Rückblick auf die vergangene Saison und einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr machen. Geniessen sie es und nehmen sie teil an der Faszination Kanufahren.

Der Präsident

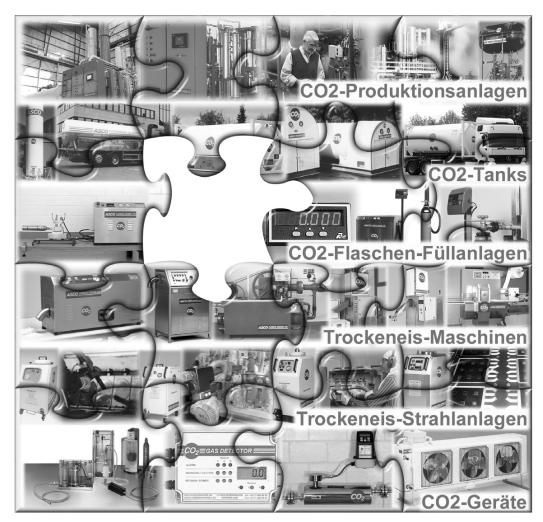
Martin Stierle



ASCO KOHLENSÄURE AG



Kanu-Fahren ist Team-Work wie das Zusammenspiel von *ASCO* Anlagen und Geräten!



Wir liefern Kohlensäure, Trockeneis, Maschinen und Zubehör in über 100 Ländern

All about



ASCO KOHLENSÄURE AG

Industriestrasse 2 8490 Romanshorn

www.ascoco2.com

Tel. +41 71 466 80 80 Fax +41 71 466 80 66 info@ascoco2.com

Jahresbericht des Präsidenten

Das Vereinsjahr 05 startete einmal mehr sehr erfolgreich. Nach fünffacher Teilnahme, davon 4 Mal unter den besten Drei, wurde der Kanuclub Romanshorn bei der Thurgauer Sportlerwahl am 25. Februar zum ersten Mal als beste Thurgauer Mannschaft ausgezeichnet. Nicht zuletzt verdanken wir diesen Erfolg den starken Leistungen im 2004, den fleissigen Stimmensammlern und natürlich der guten Medienpräsenz.

Mit diesen Worten starte ich in meinem vierten Vereinsjahr meinen Rückblick auf die vergangene Saison und meinen Ausblick auf das spezielle Jahr 2006.

Da wollte doch jemand unserem Kraftraum neue Farbe geben! Mitte Januar erfuhr ich von der Kantonspolizei, dass Sprayer unseren Kraftraum besudelten. Zum Glück hatten wir vorgesorgt und mit etwas Aufwand konnte dieses Graffiti wieder entfernt werden. Vielleicht sollten wir an dieser Stelle doch eher ein grosses Sponsorenplakat aufhängen, anstatt den Sprayern eine Übungswand zur Verfügung zu stellen??

Am 11. März fand vor ca. 60 Mitgliedern die jährliche Generalversammlung statt. Irgendwie hat es sich so eingeschlichen, dass Generalversammlungen unter meiner Leitung immer etwas länger dauern. Nun ja, es wurde viel diskutiert und wichtige Entscheide gefällt. Nicht nur sportlich, durch die Beiträge von verschiedenen Organisationen und durch die vom Club durchgeführten Anlässe war das vergangene Jahr auch finanziell erfolgreich. Traditionsgemäss startete die GV mit dem letzten Traktandum und der Magen wurde zuerst gestärkt. Mit dem Dessertbuffet der Mitglieder fand die GV zu späterer Stunde Ihren Abschluss.

Schon am 12. März waren wir wieder auf den Einsatz der Mitglieder angewiesen. Die Papiersammlung stand auf dem Programm. Bei eisiger Bise waren rund 50 Mitglieder auf Platz und haben dafür gesorgt, dass die Eisenbahnwagen gefüllt wurden. Der Wind sorgte dafür, dass vor allem die Kleinen sich auf die Jagd nach der verwehten Zeitung machen konnten. Leider musste ich mich am Mittag verabschieden, denn für mich stand die Delegiertenversammlung des Bodensee-Kanu-Rings auf dem Programm. Die Bilanz dieser Sammlung: Rund 95 Tonnen Altpapier und 15 Tonnen Karton wurden gesammelt. Das gab für die Clubkasse einen Zustupf von 8800.- Franken!!

Am 19. März fand der Frühjahrsputz im Bootshaus statt. Zahlreiche Helfer bemühten sich, das Bootshaus auf Hochglanz zu polieren, kleinere Reparaturen zu erledigen und alles für die Sommersaison startklar zu machen. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die Helfer mit einer Wurst vom Grill belohnt. Unsere Anlage war nun für die intensive Sommerzeit gerüstet.

Am Morgen des 5. Mai schaute ich zum Fenster hinaus und dachte: bei diesem Wetter geht nicht mal der Hund gerne nach draussen! Falsch gedacht, ein Kanufahrer ist nicht wasserscheu. So machten sich einige Clubmitglieder mit dem Velo auf den Weg quer durch den Thurgau.

Im Mai starteten unsere beiden Kurse für Anfänger. Wie auch schon in den vergangen Jahren war der Erwachsenenkurs sehr gut besetzt. Dank dem super Leiterteam, unter der Leitung von Beci Hausammann, wurde den Teilnehmern auf spielerische Art und Weise der Kanusport näher gebracht. Das Interesse wurde geweckt und so können wir auch in diesem Jahr wieder einige Neumitglieder aus diesem Kurs begrüssen.

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Asi und Jürg Bäggli übernahmen diese Aufgabe bei den Jüngsten und versuchten diese mit dem Kanuvirus anzustecken. Mit vollem Einsatz wurde geübt und Boote geleert mit der Hoffnung, dass die Jungen ihre Freude am Kanufahren bekommen und wir weiterhin auf einen guten Nachwuchs zählen können.

Nach mehrmonatiger Vorbereitung fand am 11. Juni bei besten Wetterbedingungen der internationale ECA-Marathon statt. Rund 50 Boote aus dem In- und Ausland beteiligten sich an diesem Wettkampf. Ob 42km, 21km oder 21km Plausch, jeder paddelte fleissig, bis er wieder in Romanshorn ins Ziel kam. An der Siegerehrung konnten wir mit Hilfe von verschiedenen Firmen einen reichhaltigen Gabentisch bereitstellen. Auch wenn die erwartete Teilnehmerzahl nicht erreicht wurde, war dieser Anlass durch die Unterstützung von Sport Toto und dem schweizerischen Kanuverband durchaus ein voller Erfolg. Durch die Mithilfe vom Paddelclub Rheineck und vielen Helfern vom KCRo war es eine gelungene Veranstaltung im Bereich des Breitensports.

Im Juni und Juli war wieder Hochsaison im Regattasport. Um Ihnen einen Überblick der verschiedenen Veranstaltungen zu geben, und damit Sie die Resultate des erfolgeichen Sportjahres auf einen Blick sehen, verweise ich auf den Jahresbericht des technischen Leiters Walo Diethelm.

Am 19. August fand der traditionelle Plauschwettkampf im 10er Kanadier statt. Mit 15 Mannschaften war dieser Anlass erneut wiederum gut besetzt. Mit viel Einsatz wurde um die Spitzenplätze gekämpft und der Sieg wurde unter dem Zelt des Kanuclubs gefeiert. Zum ersten Mal betrieben die Jungen eine Bar, und so liess es sich niemand nehmen, einen Drink aus dem Angebot zu probieren.

"Unser Zelt" litt unter den Wetterverhältnissen und krachte in der Nacht auf Samstag zusammen. In einer Blitzaktion wurde es jedoch wieder aufgebaut und für die Regatta bereitgestellt. Petrus hatte dennoch kein Erbarmen mit den Kanuten an diesem Wochenende und die Rennen vom Sonntag mussten wegen starken Windes abgesagt werden.

Für die Clubmeisterschaft am 27. August war das Menu demnach schon bekannt. Da wir die Regatta absagen mussten, gab es an diesem Anlass Schnitzel und Pommes Frites in grossen Mengen. Zuerst wurde jedoch ehrgeizig um den Titel des Clubmeisters gekämpft und im anschliessenden Mannschaftswettkampf die beste Mixedgruppe gesucht.

Dieser Anlass stimmte mich dennoch etwas nachdenklich. Die Zahl der älteren Teilnehmer hat in den vergangenen Jahren abgenommen und ich finde es schade, dass sich nicht mehr so viele Mitglieder an Clubveranstaltungen beteiligen. Im Rückblick auf das vergangene Jahr sehe ich ebenfalls, dass das Interesse für den Freitagsstamm rückläufig war und ich mich fragen muss, ob der Aufwand für diese Veranstaltung gerechtfertigt ist und warum die Teilnehmerzahlen stetig zurückgehen!

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern bedanken, die sich im vergangenen Jahr aktiv für das Clubleben eingesetzt haben. Euer Einsatz ist ein wichtiger Bestandteil für das Funktionieren des Clubs. Herzlichen Dank!

Der nationale Höhepunkt stand vor der Tür, und so konnte ich am 10. und 11. September an der Schweizermeisterschaft in Eschenz die beeindruckende Leistung unserer Athleten mitverfolgen. Mit 25 Meistertiteln und insgesamt 58 Medaillen reiste unsere erfolgreiche Mannschaft zurück nach Romanshorn.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und das Bootshaus wurde am 9. November wieder winterfest gemacht.

Zum ersten Mal nach langjähriger Pause veranstaltete der Club wieder einen "Chlausobig". Leider konnte ich nicht daran teilnehmen, aber das Echo über diesen Anlass war sehr gut und ich denke, wir können diesen Anlass wieder als festen Programmpunkt in unser Jahresprogramm aufnehmen.

Ausblick auf das kommende Jahr:

2006 wird ein spezielles Jahr. 1931 wurde der Grundstein zu unserem erfolgreichen Club gelegt und wir feiern im kommenden Jahr unser 75-jähriges Jubiläum. Mit einem speziellen Programm, zugeschnitten auf unsere Mitglieder, möchten wir diesem Jubiläum gerecht werden. Die Daten und Fakten findet ihr im Bulletin, und ich hoffe, dass ein Grossteil der Mitglieder von diesen Angeboten Gebrauch machen werden.

Im Vorstand wird es im kommenden Jahr einige Veränderungen geben. Nach 35-jähriger Amtszeit hat unser Aktuar Hansruedi Fäh per Ende des Vereinsjahres seinen Rücktritt bekannt gegeben. Auch wenn ich nur einen kleinen Teil dieser Amtszeit miterlebt habe, so möchte ich ihm doch herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und sein grosses Engagement für den Kanuclub Romanshorn danken.

Nach mehrjähriger Tätigkeit wird auch Annemarie Gubser von ihrem Amt im Vorstand zurücktreten. Ich möchte mich auch bei ihr für ihren grossen Einsatz bedanken.

Diese Veränderungen werden eine Neuorientierung im Vorstand mit sich ziehen und so wird es 2006 einige Veränderungen geben. Genaueres werden wir an der GV am 10. März 2006 bekannt geben.

Nach diesem Rück- und Ausblick bedanke ich mich bei allen, die sich im vergangenen Jahr für den Kanuclub Romanshorn eingesetzt haben und wünsche allen ein erfolgreiches und gesundes 2006.

Martin Stierle

Jahresbericht des technischen Leiters

ach dem Sieg bei der Thurgauer Sport-lerwahl 2004 war es für uns ein Muss, die Resultate aus dem Vorjahr zu bestätigen. Also machten wir uns daran, die neue Saison wieder seriös vorzubereiten und mit einem guten Wintertraining eine solide Grundlage für die Wettkampfsaison zu schaffen. Die drei Spitzenathleten vom A Team bereiteten sich in verschiedenen Trainingslagern auf die neue Saison vor. Die Junioren, die Ambitionen auf die Junioren-WM hegten, bestritten nebst dem intensiven Training im Club eine Woche in Tenero und zwei Wochen in Pusiano (ITA) in Trainingslagern. Aber auch die Jugend und Schüler versuchten ihre Trainings zu steigern, um so auf dem Erreichten aus dem Vorjahr aufzubauen. In dieser kalten Jahreszeit, nämlich im Februar, weilten die Rodeofahrer im warmen Australien und trugen dort ihre Weltmeisterschaft aus. Philipp Hausammann konnte sich für diesen Event selektionieren und belegte mit seinem 45. Rang einen Platz im Mittelfeld.

Mit der Wenzeltrophy (der heiss geliebten) Anfang April konnte erstmals die im Winter erreichten Fortschritte im Wettkampf gezeigt werden. Während die Clubathleten direkt aus einer Woche Intensivtraining an den Start gingen, reisten die Kaderathleten im Anschluss für zwei Wochen nach Pusiano (ITA). Es sollte aber nicht der Tag der Romanshorner werden. Einzig Pablo Bäggli gelang in der Schülerklasse ein Sieg. Auf der eigentlichen Marathonstrecke, die in den letzten Jahren fest in unserer Hand war, erreichte kein Romanshorner das Ziel. Noch vor der eigentlichen Selektionsregatta begann die internationale Saison für unsere drei Spitzenfahrer in Mantova (ITA). Dort trafen sie vornehmlich auf italienische Konkurrenz und konnten sich auch gleich zu Beginn der Saison gut in Szene setzen. Simon Fäh gelang über 500m und 1000m je ein dritter Rang, und David und Remo Gubser konnten mit zwei 2. Plätzen dieses Resultat noch toppen. Erstmals starteten sie zusammen mit Damian Bethke aus Rapperswil im K 4, und es lief gar nicht so schlecht, konnten sie doch hinter Italien den zweiten Rang über 500m belegen.

Mit der Selektionsregatta in Rapperswil griffen auch die restlichen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer in die Regattasaison ein. Und alle konnten ihre enormen Fortschritte in den Rennen zeigen. Zehn Doppelsiege konnten unsere Sportler insgesamt erzielen. Weiterhin beherrscht Simon die nationale Kanuszene mit seinen Siegen in allen Einerrennen. Bei den Junioren sind es die Gebrüder Lukas und Matthias Bolliger, die in allen Siegerbooten vertreten waren. Aber auch David und Remo Gubser bei der Elite sowie Fabio Suter und Nicolai Häni bei den Junioren konnten sich mit ihren Leistungen für die ersten internationalen Selektionsrennen empfehlen. In der Jugendklasse konnten sich Debora Amherd, Fabian Eberle und Felix Bernet für das Pre-Team der Jugend-Olympiade qualifizieren. Bei den Schülern war Pablo Bäggli nicht zu schlagen und bei den Weiblichen Schülern teilten Ailin Bäggli und Nicole Rutishauser die Siege unter sich auf.

In den Französischen Vogesen starteten unsere besten Nachwuchsfahrer zu ihrem ersten Auslandstart. Und die Ausbeute im fast winterlichen Gérardmer war hervorraaend. Alle Juniorenrennen über 200m und 500m wurden von Lukas Bolliger, Matthias Bolliger, Nicolai Häni und Fabio Suter gewonnen. Fabian Eberle konnte im Jugendvierer über 200m und Felix Bernet in demselben über 500m mit Sportlern aus Rapperswil und Schaffhausen im Siegerboot mitpaddeln. Auch bei den Schülerinnen und Schülern konnten unsere Paddler mit den Besten mithalten. Nicole Rutishauser konnte dreimal die Silbermedaille erkämpfen: im Einer, im Zweier mit Ailin Bäggli und im Vierer mit Pablo Bäggli, Daniel Bolliger, Ailin Bäggli bei den männlichen Schülern über 500m. Pablo Bäggli erkämpfte sich im K1 den 4. und mit Daniel Bolliger im K2 den 2. Rang über 500m.

Ende Mai stand mit der Weltcupregatta in Duisburg (GER) der erste Härtetest für unsere Elitecracks an. Athleten aus 41 Nationen stellten sich dem Starter. Dem Zweier Gubser–Gubser lief es an diesem Wettkampf ausgezeichnet, und mit je einem 3. Rang im B Finale über 500m und 1000m konnten sie ihren Aufwärtstrend bestätigen. Weniger Wettkampfglück war diesmal Simon Fäh beschieden. Obwohl er sich in Form fühlte, gelang es ihm nicht, dies in ein gutes Resultat umzusetzen. Mit dem 6. Rang über 1000m im B-Finale blieb er wohl auch hinter seinen Erwartungen zurück. Für die Junioren ging in Amsterdam (NED) die

erste Qualifikation für die Junioren WM über die Bühne. Leider waren aber nur Clubmannschaften aus Belgien, Holland und Deutschland am Start, und so war es schwierig, die guten Resultate richtig einzuschätzen. Trotzdem war es erfreulich, wie sich unser Nachwuchs schlug. Der Sieg im K4 durch Matthias Bolliger, Nicolai Häni, Lukas Bolliger und Fabio Suter über 500m und über 1000m mit Matthias Krähenbühl, Fabian Reck, Michael Artho und Fabio Suter, der 2. Rang durch M. Bolliger und L. Bolliger im Zweier über 1000m sowie der 2. Rang durch Nicolai Häni im Einer über 500m und der 4. Rang durch Fabio Suter im K1 über 1000m liessen für den weiteren Verlauf der Saison einiges erhoffen.

Die Nationale Meisterschaft über 5000m führte unser Club zusammen mit dem Bodenseemarathon durch. Obwohl die Clubs aus Rapperswil und Schaffhausen ihre Bemühungen enorm steigerten, gelang es ihnen nicht, uns vom Kanuthron zu stürzen. Wiederum beherrschten in der Elite und in der Juniorenklasse unsere Farben das Siegerpodest. Schweizermeister wurden: Simon Fäh im Einer, David und Remo Gubser im Zweier bei der Elite / Lukas Bolliger im K1 und mit Bruder Matthias im Zweier bei den Junioren. Mit jeweils 3. Rängen in der Jugendklasse konnten sich Debora Amherd, Fabian Eberle und Felix Bernet definitiv für die Jugendolympiade in Lignano (ITA) von Anfang Juli qualifizieren. Im Duathlon der Schülerinnen gelang mit Nicole Rutishauser und Ailin Bäggli ein Doppelsieg, und Pablo Bäggli musste seinen Vorsprung aus der Kanustrecke noch preisgeben und lief als 2. durchs Ziel. Im erstmals ausgetragenen Mannschaftsrennen kämpften unsere Teams hervorragend aber unglücklich: Obwohl als erste im Ziel, musste die Mannschaft Simon Fäh, Lukas und Matthias Bolliger, Felix Bernet und Pablo Bäggli wegen einem Wendefehler eine Zeitstrafe in Kauf nehmen und mit dem zweiten Rang vorlieb nehmen. Eine ganze Ladung Pokale schleppte Simon von der Regatta in Wiesbaden (GER) nach Hause. Als Wettkampftraining bestritt er dieses Rennen und gewann alles, was er fuhr: insgesamt 3x im Einer und 3x im Zweier mit Damian Bethke aus Rapperswil, Felix Bernet und Fabian Eberle erreichten im Zweier der männlichen Jugend das Finale und schlossen dieses als 7. ab. Den gleichen Platz erreichte Felix erfreulicherweise auch im Einer über 500m.

Für die Junioren war die Aufgabe in Bo-

chum (GER) ungleich schwerer. Sie sollten an diesem Wettkampf die nötigen Selektionspunkte für Szeget (HUN) holen. Aber nur dem Zweier Bolliger—Bolliger gelang der Einzug ins B Finale, konnte aber mit dem 5. Rang auch nicht restlos überzeugen.

Nun mussten die restlichen Selektionspunkte in Auronzo (ITA) erpaddelt werden. Zu diesem Zweck bauten wir den 1000m Vierer noch um: anstelle von Michael Artho stieg Nicolai Häni ins Boot und übernahm gleich die Schlagposition. Weiter im Boot blieben die beiden Rapperswiler Matthias Krähenbühl und Fabian Reck sowie unser Fabio Suter. Nach den vielen Wettkämpfen von Mai bis Juni und den damit verbundenen Reisen wirkten unsere Athleten am Samstag eher etwas matt. Trotzdem gelang den Booten Bolliger-Bolliger im Zweier und dem Vierer Häni, Krähenbühl, Reck, Suter über 1000m sowie dem 500m K4 mit Bolliger, Häni, Bolliger, Suter den Einzug ins Finale. Am Sonntag waren dann unsere Sportler bei der Sache. Mit den Rängen 5 im K2 und jeweils 2 im K4 konnten sie eine Steigerung gegenüber Bochum (GER) zeigen und so die Selektion für Szeget (HUN) knapp erreichen. So konnten sich im 2005 insgesamt 10 Romanshorner Sportlerinnen und Sportler für internationale Meisterschaften qualifizieren, nämlich Debora Amherd, Fabian Eberle und Felix Bernet für die Jugendolympiade in Lignano (ITA), Lukas Bolliger, Fabio Suter, Matthias Bolliger und Nicolai Häni für die Junioren WM in Szeget (HUN) und Simon Fäh, David Gubser und Remo Gubser für die U 23 EM in Plovdiv (BUL), die Sen. EM in Poznan (POL) und die Sen. WM in Zagreb (SLO).

Den Anfang machten unsere Jüngsten. In der ersten Juli-Woche reisten sie mit über 50 anderen Sportlern aus der Schweiz nach Lignano (ITA), um dort unseren Sport an der Europäischen Jugendolympiade zu vertreten. Leider konnten sie mit ihren Partnern aus Rapperswil und Schaffhausen nicht ganz mit der Konkurrenz mithalten. Zum einen war die Zeit der intensiven Vorbereitung zu kurz, zum andern wurden auch die angebotenen Trainings zu wenig genutzt. Auf jeden Fall war es für die drei sicher ein Erlebnis, einmal eine Woche mit Gleichaltrigen aus ganz Europa zusammen zu sein.

Nach dem letzten Vorbereitungslager in Pusiano (ITA) begannen drei intensive Wochen für unsere Topathleten Simon, David und Remo. Zuerst die U 23 EM in Bulgarien,

eine Woche Training, anschliessend die Europameisterschaft in Polen.

Nach Plovdiv (BUL) reiste unser Team mit dem Ziel, mindestens eine Medaille zu gewinnen. Dass dies nicht utopisch war, zeigte, dass es in allen gestarteten Rennen das Finale erreichte. Mit dem 4. Platz im K2 über 500m fehlten David und Remo Gubser lediglich 1,5 Sek. zur erhofften Auszeichnung. Aber auch Simon Fäh, der als 5. im 1000m Einer die Ziellinie kreuzte, fehlten lediglich 1,9 Sek. zur Bronzemedaille.

Mit diesen guten Resultaten im Gepäck galt es nun, die EM der Grossen in Poznan (POL) in Angriff zu nehmen. Auch hier zeigten unsere Aushängeschilder, dass sie bereits zu den Top 12 Europas zählen. Dass Glück und Pech im Sport nahe beisammen liegen, sollte dieser Anlass einmal mehr zeigen. Während der Zweier von der Disqualifikation des Polnischen Bootes profitierte und so den A Final erreichte, den er als 9. beendete, fehlten Simon über 500m 0,2 und über 200m gar nur 0,03 Sek. für den A Final. Trotzdem zeigten sie an diesen beiden Wettkämpfen, dass sie auf dem richtigen Weg sind.

Nun waren die Junioren an der Reihe, ihr Können zu zeigen. Anfang August reiste ich mit den Brüdern Lukas und Matthias Bolliger, Fabio Suter, Nicolai Häni und den Rapperswilern Matthias Krähenbühl und Fabian Reck nach Szeget in Ungarn. Zwar fehlte dem Team ein Überflieger, aber durch die Ausgeglichenheit in der Mannschaft und der Tatsache, dass drei Teammitglieder noch ein weiteres Jahr in der Juniorenklasse fahren, ist die Selektion richtig. Für mich sollte eigentlich der Zweier mit Lukas und Matthias Bolliger das stärkste Boot aus Schweizer Sicht werden. Doch leider schied gerade dieses Team schon im Vorlauf aus. Wie sich in der Nachsaison zeigen sollte, hatte Lukas vermutlich schon in Ungarn eine Krankheit in sich, die ihn hinderte, sein volles Potenzial auszuschöpfen. Die andern Boote erreichten in etwa ihre Leistung, und mit dem 7. Rang im B Final durch den K4 mit Bolliger-Häni-Bolliger- Suter fand diese WM doch noch ein versöhnliches Ende.

Am dritten Augustwochenende waren wir mit der Durchführung unserer Regatta beschäftigt. Alles war bereit, die Kanadierrennen am Freitagabend gut über die Bühne gegangen, und auch die Rennen am Samstag konnten bei gutem Wasser durchgeführt werden. Aber am Sonntag war uns der Wettergott nicht mehr hold. Nach diversen Verschiebungen mussten wir die Rennen absagen.

Wie immer nach den Sommerferien fanden sich die Clubmitglieder zur Clubmeisterschaft ein. Diesmal waren es rund 30 Kanuten, die sich an diesem Plauschwettkampf beteiligten und anschliessend das feine Abendessen genossen.

Auch Philipp Hausammann konnte in dieser Zeit mit dem Meistertitel einen weiteren Höhepunkt seiner Rodeo-Karriere feiern.

Ende August, am gleichen Wochenende wie unsere Clubmeisterschaft, waren dann unsere drei Topfahrer an der WM in Zagreb (CRO) gefordert. Beim 3. Grossanlass innerhalb von 1 ½ Monaten versuchten sie nochmals ihr Bestes zu geben, und es war für die jungen Athleten nicht wenig. Simon klassierte sich im 57 Nationen umfassenden Einerfeld über 500m auf dem beachtlichen 17. Rang und David und Remo belegten unter den 40 Nationen im Zweierfeld mit Rang 16 ebenfalls ein gutes Ergebnis.

Jetzt waren die grossen Events der Saison hinter uns, und es galt, noch die restlichen Rennen wie Int. Rapperswil und Schweizermeisterschaft gut vorzubereiten. Rapperswil war die erste Station nach der Sommerpause, bei der endlich auch unsere Nachwuchsfahrer wieder ins Wettkampfgeschehen eingreifen konnten. Nebst den Elitefahrern Simon und David, die die Konkurrenten aus Italien und Tschechien im Einer und im Zweier im Griff hatten, war diesmal Nicolai Häni mit 7 Goldmedaillen der grosse Abräumer. Zusammen mit Matthias und Lukas Bolliger sowie Fabio Suter wurden alle Juniorenrennen von unseren Athleten gewonnen. Hätte die Familie Bäggli an diesem Sonntag nicht einen Waschtag eingezogen (sie kenterten nämlich drei Mal in Führung liegend [2x Pablo im Einerfinal und einmal Ailin im Zweierfinal mit Nicole Rutishauser]), dann hätten unsere Schüler ähnlich erfolgreich wie unsere Junioren abgeschnitten.

Als nächstes war an der Schweizermeisterschaft in Eschenz nochmals die volle Konzentration gefordert, wollten wir doch die vielen Meistertitel aus dem Vorjahr wiederholen. Mit 26 gewonnen Rennen darf sich die Ausbeute sehen lassen. Obwohl unsere Gegner einiges an Rückstand aufholen konnten, sind wir weiterhin die erste Adresse in der Schweizer Kanuszene, dürfen aber nicht nachlassen, viel in den Nachwuchs – unsere Zukunft – zu investieren.

Unsere Meister auf einen Blick: Elite A Simon Fäh, David Gubser, Martin Fäh und Andreas Dalcher / Elite B Orlando Galli, Roman Schönholzer / Junioren Matthias Bolliger, Nicolai Häni, Fabio Suter und Lukas Bolliger / Schüler Pablo Bäggli, Daniel Bolliger, Simon Simmbürger und Martin Wagner / Schülerinnen Ailin Bäggli, Nicole Rutishauser.

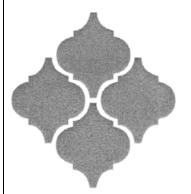
An dieser Stelle möchte ich auch all unseren Leitern, die in vielen Trainings diese hervorragenden Leistungen erst möglich machen, recht herzlich danken.

Mit den restlichen Wettkämpfen galt es noch die Saison zu verlängern oder den Trainingsalltag etwas zu unterbrechen. Dies galt vor allem für das letzte Rennen Mitte Dezember in Mailand. In Einer und Zweierrennen über 500m gingen unsere Elite und Junioren an den Start. Und auch zum Abschluss dieses Jahres schauten nochmals zwei Siege durch Simon und Matthias im Einer ihrer Klasse und ein zweiter Rang im Juniorenzweier durch Matthias und Nicolai heraus. Damit neigt sich ein weiteres erfolgreiches Jahr dem Ende entgegen, und während ich vor dem Computer sitze und mir den Kopf zerbreche, laufen die Vorbereitungen für die neue Saison bereits auf Hochtouren.

Walo Diethelm



Alleestrasse 33 · 8590 Romanshorn · Telefon 071 463 11 73 · Telefax 071 463 66 73 drogerie.staub@bluewin.ch · www.drogerie-staub.ch



Gsell + Diethelm AG Plattenbeläge 8590 Romanshorn

Amriswilerstrasse 112, Tel. 071/463 45 89

Jahresbericht des Aktuars

Protokoll der 74. Generalversammlung vom Freitag, 11. März 2005, 18.30 Uhr im Bootshaus

Traktandenliste:

- 1. Begrüssung
- 2. Appell
- 3. Wahl von 2 Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen
- Protokoll der letzten GV
- 5. Kassabericht
 - a. Revisorenbericht
 - b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers
 - c. Budget 2005
- 6. Mutationen
- Abschlussbereicht Kraftraum
- 8. Jahresprogramm 2005
- 9. Anschaffungen/Investitionen
- 10. Verschiedenes und Umfragen
- 11. Ehrungen
- 12. "en Guete"

Der Präsident konnte wiederum auch dieses Jahr beim Apéro die Mitglieder begrüssen. Da bei verschiedenen Mitgliedern etliche Mägen schon eindeutig knurrten, wurde das Traktandum 12 vorgezogen, und man begann mit dem vom Club offerierten Nachtessen. Der Präsident macht seine letztjährige Versprechung wahr, er organisiert und sponsert den Apéro.

1. Begrüssung

Martin Stierle begrüsst die Versammlung mit den Worten vier, drei, zwei eins. Das sind die Ränge des Kanuclubs Romanshorn in der Mannschaftswertung der Thurgauer Sportlerwahl. Mit diesem ersten Rang konnte wiederum eine erfolgreiche Saison abgeschlossen werden. Der Präsident liest zu Beginn für diesen Anlass den Glückwunschbrief der Gemeinde vor, die uns gratuliert zum Sieg in der Thurgauer Sportlerwahl. Ein grosser Applaus für die Geste der Gemeinde, das ist nebst dem Gratulationsschreiben auch ein Check über Fr. 500.00.

2. Appell

60 Mitglieder haben sich im Appellbuch eingetragen.

Entschuldigt haben sich Christoph Rohner, Heinz Hunziker, Dani Gasser, Hans Brunschwiler, Adam Bachmann, Brigitte Kaufmann, Martin Schönholzer, Deborah Amherd, Rita Brüllmann, Martin, Susi und Simon Fäh, Roger Diethelm, Werner Häni und Thomas Sonderegger.

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Markus Bruggmann und Ruedi Sonderegger haben die Wahl zum Stimmenzähler geschafft.

4. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde wieder im Bulletin publiziert, ebenso die Jahresberichte von Präsident und dem technischen Leiter.

Mit grossem Applaus wurden die Berichte genehmigt.

5. Kassabericht

a. Revisorenbericht

Mit einer kleinen Vermögenszunahme kann der Kassier Martin Nafzger das Jahr 2004 positiv abschliessen.

Susanne Bolliger verliest den Revisorenbericht und diese bestätigen die Vollständigkeit der Buchführung und der Vergleich der Kontostände mit den entsprechenden Angaben der Buchhaltung.

b. Abnahme der Kassa und Entlastung des Kassiers

Ohne Gegenstimme wurde der Kassabericht genehmigt. An dieser Stelle sei den Hauptsponsoren Hydrel, SMUV für den jährlichen Beitrag bestens gedankt.

Ebenfalls danken wir für die Unterstützung im Materialbereich und Kaderzuschüsse durch das Sportamt Thurgau sowie den Juniorenbeitrag der Gemeinde Romanshorn.

c. Budget 2005

Da für dieses Jahr die Papiersammlung bereits angesagt ist, können diverse Ausgaben genehmigt werden. Das Budget wurde fast einstimmig (1 Gegenstimme) genehmigt.

6. Mutationen

Austritte: Christiane und Lukas Tobler, Pascal Weber, Roman Frei, Adrian Baumgartner, And-

reas Stumpf, Martin Zellweger

Eintritte: Auf Grund eines Antrages anlässlich der letzten GV werden zukünftig, in der Regel

nur noch Mitglieder aufgenommen, die über den Jugend- oder Erwachsenenkurs sich mit dem Verein bekannt gemacht haben. In Zukunft werden keine reine Boots-

platzmitglieder mehr in dem Verein aufgenommen.

Aus dem Erwachsenenkurs stossen zu uns: Walter Villiger, Martin Hengartner, Damian Smith.

Aus dem Jugendkurs:

Patrizia Wagner, Martin Warch, Jonathan, David, Alex und Nicolai Bosganin, Falvio

Brühwiler und Sedric Meier.

Der Mitgliederbestand beträgt nun 134 Mitglieder.

7. Abschlussbericht Kraftraum

Der Kraftraum ist schon bald ein Jahr in Betrieb. Die Resultate von dieser Saison lassen darauf schliessen, dass die verbesserten Trainingsmöglichkeiten bereits die entsprechenden Resultate gebracht haben. Über den Bau und den Ablauf habe ich an der letzten Generalversammlung ausführlich berichtet, im Wesentlichen bleibt nur noch die Abrechnung. Trotzdem möchte ich es nicht unterlassen, nochmals allen Helfern, Sponsoren und sonst irgendwie Beteiligten herzlich zu danken, es ist ein gelungenes Werk, das sicher noch viele gute Resultate im sportlichen Bereich bringen wird.

Abrechnung:

Die vorliegende Abrechnung ist eine Zusammenfassung der Hauptpositionen, die Details können beim Aktuar eingesehen werden. Es werden deshalb keine Details aufgelegt, da ich von verschiedenen Sponsoren und Unternehmern gebeten worden bin, keine Detailzahlen nach aussen bekannt zu geben. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, diesem Wunsch Folge zu leisten, aber im Sinne einer Orientierung eine Zusammenfassung aufzulegen.

Die Hauptsache ist, dass der bewilligte Kostenvoranschlag mit Fr. 159'000.00 Gesamtkosten und mit Fr. 97'000.00 Fremdkosten für Material und Fremdleistungen der uns belastende Kostenanteil sehr genau eingehalten werden konnte. Wir mussten nämlich total Fr. 96'859.90 aufwenden für die Erstellung unseres Kraftraumes.

Die einzige Abweichung zum Kostenvoranschlag ist die Position Geräte. Die Belastung beträgt Fr. 6'665.00 statt gemäss KV keine Belastung. Die Mitglieder der Disco "Musix" haben die Geräte anlässlich der letzten Generalversammlung mit bis zu Fr. 10'000.00 gesponsert. Dieser Beitrag wurde damals gesprochen, unter der Voraussetzung, dass die entsprechende Belastung der Vereinskasse nicht zu hoch wird. Da nun die Abrechnung eine anderes Bild ergibt, haben wir die Kosten der Geräte aufgeteilt, die "Musix" übernimmt Fr. 5'000.00 der Geräte und der Verein übernimmt die restlichen Fr. 5'000.00 und die Zusatzkosten für Spiegel etc.

Mit den Gesamtkosten von Fr. 177'691.70 konnten alle Mehrkosten und Ergänzungen über das Sponsoring aufgefangen werden. Diese Abrechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Miggi bedankt sich für die grosse Unterstützung von allen, es ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

8. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm wird sich wieder im üblichen Rahmen der letzten Jahre bewegen, die meisten Daten sind bereits im Bulletin publiziert. Speziell dieses Jahr ist natürlich wiederum die Schweizer Langstreckenmeisterschaft sowie der ECH Marathon. Ebenfalls wird wieder mal ein Klausabend durchgeführt. Lea, Evi und Ela übernehmen die Organisation.

9. Anschaffungen, Investitionen

Die Anschaffungen für dieses Jahr werden gesamthaft vorgestellt. Dies sind 2 neue Ergometer, da die bisherigen zum Teil schon so abgenützt sind, dass sie den Anforderungen nicht mehr genügen, sowie Material für Erwachsenenkurse, insbesondere Bootsmaterial, damit für diese doch erfolgreichen Kurse nicht immer private Boote benötigt werden. Zusätzlich wird für die grossen Anlässe wie Regatta etc. eine mobile Überdachung des Vorplatzes als feste, mobile Installation geplant. Zudem wurde uns das Schlauchboot vom Surfclub angeboten. Zurzeit ist es nicht unbedingt nötig, aber so eine günstige Gelegenheit für den Ersatz des bisherigen Schlauchbootes, das demnächst ersetzt werden muss, hat der Vorstand beschlossen, möglichst zuzugreifen. Zusammengestellt sieht das wie folgt aus:

2 neue Ergometer	Fr. 8'500.00
davon bereits zweckgebundene Finanzierung	Fr4'000.00
aus Sporttotogeldern	Fr2'000.00
Beitrag der Kanuvereinigung Thurgau	<u>Fr2'000.00</u>
Bleibt eine Belastung für die Kasse von	Fr. 500.00
Material für Erwachsenenkurse	Fr. 3'500.00
Body und T-Shirt, ½ zahlt Hydrel	Fr. 1'600.00
Festzelt	Fr. 3'000.00
Schlauchboot Surfclub	Fr. 2'000.00

Diese Investitionen werden gesamthaft mehrheitlich mit einer Gegenstimme genehmigt.

10. Verschiedenes und Umfrage

- Andi Meier erkundigt sich über die Ergebnisse der Umfrage zur Abschaffung Kanu Schweiz. Das Resultat der Diskussion ist, dass an der Delegierten-Versammlung die Meinung vertreten wird, dass eine vernünftige Information in schriftlicher Form vom Schweizerischen Kanuverband aus weiterhin erfolgen soll.
- Auch dieses Jahr wird das Jugendheim Platanenhof unter der Leitung von Markus Bruggmann wieder ein Kurs in unserem Bootshaus durchführen. Markus Bruggmann hat versprochen, diese Arbeit im Platanenhof im nächsten Bulletin vorzustellen.
- Da wir fast keine Bootsplätze in unserem Bootshaus mehr haben, besteht nun die Möglichkeit, in einer Liegenschaft, die der Dorfgemeinschaft Holzenstein zur Verfügung steht, Boote einzulagern, speziell solche die vorübergehend nicht mehr gebraucht werden oder die direkt nur für Wildwasser eingesetzt werden. Der Preis pro Bootsplatz wird die Hälfte betragen. Der Aktuar wird die nötigen Abklärungen vornehmen.
- Der Präsident stellt ein Informationsblatt für die Werbung von neuen Passiv- mitgliedern vor. Es soll wieder vermehrt Werbung für Passivmitglieder, die doch eine gute Unterstützung für unseren Verein sind, vorgenommen werden.
- Beci macht Werbung für seine Paddel, die er nun produziert und hofft die Preise halten zu können, denn offensichtlich kauft Airbus alles Carbon auf, das zur Zeit auf dem Markt verfügbar ist. Clubmitglieder haben eine Ermässigung von Fr. 30.00 pro Paddel.
- Nächstes Jahr ist feiert unser Verein das 75 jährige Jubiläum. Es soll ein Brainstorming durchgeführt werden, mit welchen Anlässen dieses Jubiläum gefeiert werden soll. Spontan haben sich Beci, Andi und David zur Verfügung gestellt. Vorgesehen ist zu diesem Jubiläumsanlass die Durchführung der Schweizer Meisterschaft über Kurzstrecken.

12. Ehrungen

Walo bedankt sich beim Leiterteam für ihren grossartigen Einsatz und auch allen Athleten für ihren grossen Trainingsfleiss und den entsprechenden Erfolgen an den Wettkämpfen. Zum Abschluss der Saison der Sieg in der Thurgauer Sportlerwahl mit 600 hundert Stimmen Vorsprung auf den Zweitplatzierten. In diesem Zusammenhang auch grossen Dank an Peter Gubser, mit seinen ausgezeichneten Berichten sorgt er für eine hervorragende Medienpräsenz.

Die Sportler haben im Vorfeld zu Gunsten von 2 Ergometern auf das übliche Präsent für eine Schweizermedaille verzichtet und erhalten trotzdem noch eine Kleinigkeit, nämlich einen Schoggihase als Ostergeschenk.

Die Mutter einer Kanutin, die als Gast unter uns weilt, bedankt sich für den Einsatz zu Gunsten der Jugendlichen in unserem Verein.

Ehrung der langjährigen Mitglieder:

Mit einem originellen Präsent, Spiegel mit dem Clubsignet, wird für 40 Jahre Clubtreue Hansruedi Fäh geehrt.

Simon Fäh hat es vorgezogen, wieder einmal bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt zu trainieren und möchte sich für seine Abwesenheit entschuldigen. Er lässt Evi einen Brief vorlesen, daraus seien einige Auszüge hier zitiert:

"Vor 4 Jahren hat Adrian Bachmann 3 Stücke seiner Olympiaausrüstung an David, Lukas und mich verschenkt, mit der Bedingung, dass wir ihm dann etwas von Athen zurückbringen sollten. Dieses Trainingsshirt habe ich immer noch und es hat eine spezielle Bedeutung für mich. Es erinnert mich immer wieder daran, wo ich hin wollte, wo ich wieder hin will. Da ich aber schon fast alles verschenkt habe, bleibt mir zum Training eigentlich nur noch das alte Sydney-Shirt. Heute ist es aber an mir, ein T-Shirt aus Athen zurückzugeben. Adrian, mit bestem Dank zurück. Nicht aus meiner persönlichen Kollektion stammt dieses Hemd hier, Grösse sehr gross, das passt natürlich nur zu Walo. Er wird mir wahrscheinlich kein Hemd aus Peking zurückbringen, vielmehr wird er mir wieder helfen, ihm nochmals eins zu bringen. Ich möchte Walo an dieser Stelle ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz danken. In den letzten 6 Jahren habe ich 4 Kajaks und mindestens 8 Paddel verbraucht. Walo setzt sich stets dafür ein, dass die Athleten gutes Material zur Verfügung haben, es scheint sich zu lohnen.

Nun möchte ich Adrians Idee zu einer neuen Romanshorner Tradition machen. Dies erfordert harte Arbeit und viel Schweiss, jedoch unmöglich ist es nicht. So möchte ich David und Remo ebenfalls eines meiner Wettkampfstücke aus Athen übergeben, mit der Bedingung, dass ich wieder eines aus Peking zurückkriege.

Ist auch das Pferd Peking 2008 noch so hoch, runterfallen kann jeder. Es hat aber auch für mehr als 1 Person Platz auf dem Pferd. In diesem Sinne wünsche ich allen Athleten und Trainern eine schnelle Saison und den übrigen Mitgliedern viele schöne Fahrten.

Simon Fäh, zur Zeit in Sabaudia"

52 Seiten professionelle Arbeit, viel Applaus und ein kleines Geschenk für unsere Bulletingestalter Brigitte und René Moy.

Mit einem Blumenstrauss und Applaus für die Spaghettiköchin Cornelia sowie für Asi, Verantwortliche für das grossartige Dessertbuffet. Selbstverständlich mit Dank an die regelmässigen Dessertsponsoren.

Mit den besten Wünschen für die kommende Saison schliesst der Präsident die diesjährige Generalversammlung um 22.00. Mit einem Mix aus Foto, Video und Musikkombination zeigt Martin Stierle seine PC-Künste mit einem originellen Saisonrückblick, besten Dank Martin.

Romanshorn, April 2005

Der Aktuar H.R. Fäh

- 1931 Am 28. August wurde der Verein "Faltbootwanderer Romanshorn" gegründet. Hans Eugen Schäffeler war der Initiator und zugleich erster Präsident des neuen Vereins.
- Das erste Bootshaus stand hinter dem Hotel Inseli auf einem Privatgrundstück. Der Mitgliederbeitrag betrug Fr. 4.--. Ein Bootsplatz kostete Fr. 15.--.
- Das Bootshaus war bereits zu klein, und es wurde ein neues gebaut. Der Grundriss war 6x8 Meter. Es beinhaltete 4 Gestelle mit Platz für je vier Boote. Das neue Bootshaus stand neben dem Tennisplatz.
- Das Bootshaus war erneut zu klein. Der Erweiterungsbau verschob sich jedoch aus verschiedenen Gründen bis 1950.
- 1939-1945 In dieser Zeit bewegte sich das Vereinsleben verständlicherweise auf Sparflamme. Für Fahrten, zum Beispiel auf der Thur, musste jeweils eine Bewilligung vom Territorialkommando eingeholt werden.
- 2 Zum ersten Mal bestand die Möglichkeit, ein Clubboot zu kaufen. Für die Benutzung wurde jeweils eine Gebühr verlangt.
- Akuter Platzmangel im Bootshaus: gemäss GV-Beschluss mussten Holzboote (der Verein hiess immer noch Faltbootwanderer) ausziehen, bis der Erweiterungsbau Ende Jahr beendet war.
 - Der Verein schloss sich dem schweizerischen Kanuverband an.
- **1951** Beitritt zum neu gegründeten Bodensee-Kanu-Ring BKR.
- Heisses Jahr in der Clubgeschichte. Der Aktuar verliess wegen einer Auseinadersetzung den Verein und zwei Mitglieder wurden ausgeschlossen. Die Ursache war leider im Wesentlichen die Trennung der Touren- (Faltboot) und Regattafahrer in scheinbar nicht immer freundlich gesinnte Lager.

Aus sportlicher Sicht gab es erste Erfolge zu berichten: Aus unseren Reihen nahmen Müller-Bieri an der Olympiade in Helsinki teil.

Im Eigenbau wurden 10 neue Kajak- Einer und ein Vierer hergestellt.

Erste Bestrebungen, mit der Jugendförderung zu beginnen, waren vorhanden.

1955 Begann eine neue Zeitrechnung mit dem neuen Präsidenten Alfons Müggler.

Der Vereinsname wurde auf Kanu-Club Romanshorn geändert.

Die Regattaaktivitäten wurden gesteigert, und in Form von mehreren Schweizermeistertiteln wurden Erfolge schnell sichtbar.

- Ein Kuriosum dieser Zeit! Eine differenzierte Beitragserhöhung für Autofahrer um Fr. 2.- und für alle übrigen um Fr. 4.- wurde beschlossen.
- 1964 Alfred Hofstetter nahm an der Olympiade in Rom teil.
- Mit dem Bau des Schwimmbades musste unser altes Bootshaus weichen. Zuerst wurde gezügelt, dann vergingen Jahre mit Diskussionen über Standort, Finanzen und verschiedenen Fragen der Gemeinde.
- Galt es ernst, und in Fronarbeit wurde der grösste Teil des neuen Bootshauses erstellt. Bereits ein Jahr später konnte nebst weiteren Ausbauarbeiten der Betrieb aufgenommen werden.
- Das Bootshaus wurde im Mai feierlich eingeweiht.

Langsam entwickelte sich eine Touren- und Wildwasserabteilung.

- Weltpremiere an der 1200-Jahr Feier in Romanshorn. Zwei Viererboote zogen einen Wasserskifahrer.
- **1980** Präsidentenstelle vakant.
- 1981 Ein neuer Kajak Vierer wurde vom Karl-Bertsch-Gedenkfonds der Firma Hydrel gestiftet.

Der Kanuclub feierte sein fünfzigjähriges Bestehen.

Die Nachwuchsförderung wurde verstärkt, und mit verschiedenen Aktivitäten wurde versucht, ehemalige Regattafahrer für den Tourensport zu begeistern.

Die präsidentenlose Zeit endete und Dani Brunschweiler wurde als neuer Präsident gewählt.

1992	In dieser Zeit starteten die Erwachsenenkurse. Michaela Hausammann wurde erste Präsidentin vom Kanuclub Romanshorn
1993	Das erste Kanubulletin der neuen Generation erschien.
1994	Erneut traten Platzprobleme auf und wurden schnell und unbürokratisch gelöst. Eine Occasionsgarage wurde gekauft und als Lager genutzt. Im Vorstand wurde der Posten des Tourenwarts eingeführt. Sportlicher Erfolg durch die Teilnahme von Roger und Andi Diethelm an der WM in Mexiko.
1996	Unser neues Clublogo wurde durch Werner Häni gestaltet und fand grossen Anklang. Eine Erweiterung des neuen Bootshauses wurde von der Gemeinde abgelehnt, dafür präsentierte der Vorstand ein Vorprojekt an einem neuen Standort. An der ausserordentlichen GV im Herbst wurde das definitive Projekt genehmigt.
1997	Das neue Bootshaus wurde gebaut.
1998	Erste GV im neuen Bootshaus. Der zweite Teil des Bootshauses wurde erstellt.
2000	Adrian Bachmann fuhr an die Olympiade nach Sydney. Simon Fäh gewann Gold und Silber an der Junioren EM in Boulonge (F) Definitive Abnahme der Bootshausrechnung.
2001	Die erste Teilnahme an der Thurgauer Sportlerwahl endete für die Mannschaft des Kanuclubs Romanshorn auf Rang vier.
2002	Michaela Hausammann beendete nach zehn Jahren ihre Tätigkeit als Präsidentin. Martin Stierle wurde neuer Präsident. 3. Rang an der Thurgauer Sportlerwahl
2003	Das Projekt "Kraftraum" wurde an der GV vorgestellt. Der Kanuclub gewann 93 Medaillen an der Schweizermeisterschaft. 3. Rang an der Thurgauer Sportlerwahl
2004	Der neue Kraftraum wurde am 25. April 2004 eingeweiht. Simon Fäh nahm an der Olympiade in Athen teil. Walo Diethelm ist seit 35 Jahren Clubtrainer. 2. Rang an der Thurgauer Sportlerwahl.
2005	An der Thurgauer Sportlerwahl wurde die Mannschaft des Kanuclubs Romanshorn als beste Mannschaft 2004 gewählt. Der ECA-Marathon wurde als Grossanlass für den Breitensport durchgeführt.
2006	Hansruedi Fäh beendet nach 35 Jahren seine Ära als Aktuar im Kanuclub Romanshorn.

75 Jahre Kanuclub Romanshorn

Der Kanuclub Romanshorn zählt heute 135 Mitglieder. Das Vereinsleben wird durch sportliche Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene geprägt. Der Club kann auf eine gute Nachwuchsförderung zählen und wird auch in Zukunft Kanusport auf höchstem Niveau betreiben können. Zurzeit bereiten sich Simon Fäh, David und Remo Gubser auf die Olympiade 2008 in Peking vor.

Die grosse Anzahl Touren- und Wildwasserfahrer rundet das erfolgreiche Bild des Kanuclubs ab und ist ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens.

Mit einem Jubiläumsprogramm, speziell zugeschnitten auf die Mitglieder, wird das 75-jährige Bestehen des Kanuclubs Romanshorn gefeiert (siehe rechte Seite).

Präsidenten des Kanuclub Romanshorn:

1931	Hans Eugen Schäffeler	1965	Ruedi Keck
1937	Georg Fischer	1970	Hans Diethelm
1942	Heinrich Kern	1980- 1986	Präsidentenlose Zeit
1944	Hans Huber	1986	Dani Brunschweiler
1947	Hermann Moser	1989	Walter Schlotter
1952	Otto Michel	1992	Michaela Hausammann
1955	Alfons Müggler	seit 2002	Martin Stierle

75 Jahre Kanu Club Romanshorn: Jubiläumsanlässe

Nach einem Brainstorming am 11. Mai 2005 im Bootshaus hat das OK "75 Jahr Kanu Club Romanshorn" (Miggi, Evi, Ela, Dean, Beci) ein Programm für die KCRo-Mitglieder, ausgearbeitet, in dem sicherlich für jeden und jede etwas dabei ist.

Das Detailprogramm für den jeweils nächsten Anlass wird mindestens einen Monat vorher versandt und im Bootshaus anschlagen werden.



Nachstehend, die Daten, die unbedingt zu reservieren sind:

Pos.	Anlässe	Was ist das?	Wann	
1	Schnee & Schnaps	Schneeschuhtrip mit Nachtessen	Freitag 10. Februar 2006	
2	Boat'n Brunch	Bootstest auf der Thur Bootstest bei uns im Bootshaus mit Brunch	Samstag 22. April 2006 Sonntag 23. April 2006	
3	Go West	Outdoorweekend im Tipi oder Zelt mit Boot oder Velo	Sa/So 10./11. Juni 2006	
4	Brot und Spiele Grillfest	Inkl. Clubmeisterschaft	Samstag 12. August 2006	
5	Kultureisli	2-Tage am Bielersee mit Wandern und Weindegustation	Sa/So 23./24. September 2006	
6	Jubiläumsbankett	Wir werden bedient!! Der Rest ist Top Secret.	Freitag 17. November 2006	

Das OK-Team hofft auf rege Beteiligung an diesen sicherlich sehr amüsanten, lustigen, aufregenden, anstrengenden, attraktiven, berauschenden, kurzweiligen, fidelen, heiteren Anlässen.

Umso mehr als sich der Club sehr erkenntlich zeigt und diese Anlässe finanziell unterstützt:

Pos.	Anteil Verein / Mitglied	Anteil Mitglied	
1	Fr. 7.50	Fr. 52.50	
2	2 kostenneutral kostenneutral		
3	3 Fr. 7.50 ca. 15 je nach Anzahl Teilnehmer		
4	fast kostenneutral fast kostenneutral		
5	kostenneutral ca. 100 Basis ½ Tax		
6	Ca. 40	Fr. 7.50 / Kinder gratis	



Im Hof 20,

8590 Romanshorn

Fehlwiesstrasse 12,

8580 Amriswil

Industriestrasse 1,

8732 Neuhaus

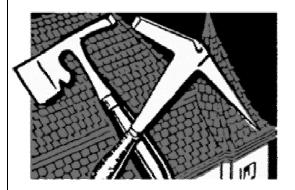
Wir sind ein innovatives, international erfolgreich tätiges Unternehmen, das qualitativ hochstehende Haushaltgeräte für weltbekannte Marken entwickelt und produziert.

VIELLEICHT IHR ZUKÜNFTIGER ARBEITGEBER?

Interessiert?

Mehr über uns erfahren Sie unter: www.eugster.ch

Bühler



8590 Romanshorn 8592 Uttwil

Bedachungen und Bauspenglerei AG

Blitzschutz Fassaden Flachdach LKW Kran bis 32m

Tel. 071 463 23 22

Fax 071 461 12 44

Che cosa è un walo? - Was ist ein Walo?

Ständig unterwegs im In- und Ausland, sehe und höre ich wie andere Athleten trainieren, erfahre ich wie andere Verbände funktionieren, werde ich in Probleme eingeweiht die nun wirklich nur die betreffenden Vereine etwas angehen. Andererseits ist es mir selbst auch ein Anliegen, dass die anderen erfahren wie man bei uns kanutet. Es gibt immer etwas zu lernen, zu erzählen oder zu staunen.

Im März 2005 war ich, wie schon unzählige Male zuvor, in Italien. Genauer gesagt in Sabaudia bei der Polizia di Stato.

Es ist ca. 18.00 Uhr; draussen ist es schon dunkel, und ich mache gerade meine letzte Übung im Kraftraum, als Alessandro in den Kraftraum kommt. Alessandro ist Trainer bei der Polizia. Er war selbst Athlet und schaut jetzt für diese. Er ärgert sich gerade über die Dusche, welche schon seit einer Woche nur angenehme zehn Grad Wassertemperatur hat und darüber, dass er keine Zeit hat, nach Hause zu gehen, weil einer seiner Schützlinge ein Kajak demoliert hat und er jetzt jemand suchen muss, der dieses reparieren kann.

"Zuhause haben wir dafür Walo."

"Was ist ein Walo?"

"Walo ist einer, der neben dem Training auch noch das Kajak und die Dusche repariert, nachdem er von der Arbeit nach Hause gekommen ist"

"Was für Arbeit, er ist doch Walo?!"

"Walo ist ein Name, kein Beruf. Er arbeitet als Sanitär" (Die Umschreibung des Berufs dauert 2 Minuten, da ich nicht weiss, was das auf Italienisch bedeutet)

"Ach so, er ist der Mechaniker."

"Nein er ist unser Clubtrainer."

"Und warum repariert er dann die Dusche?"

"Weil das sein Beruf ist."

"Aber er ist doch Clubtrainer."

"Ja. in seiner Freizeit."

"Ach so." (Verstanden: ja, begriffen: nein)

" - Und wer repariert dann das Kajak?"

"Das macht auch Walo."

"Aber der repariert doch schon die Dusche!"

Das nun bereits fortgeschrittene Chaos nimmt seinen weiteren Lauf. Nach dem dritten Versuch zu erklären, dass Walo nicht vom Verein angestellt ist und trotzdem alles macht, was für Alessandro als Vollzeit-Trainer unmöglich ist, begreift er langsam, wie das bei uns läuft. Zumindest hat es den Anschein, als würde er es verstehen.

"Er geht also mit den Kleinen trainieren, und repariert dann die Dusche und das Kajak, nachdem er von der Arbeit nach Hause gekommen ist?"

"Nein, er sagt den Kleinen was sie trainieren müssen und repariert dann die Dusche."

"Und wer schaut dann auf die Kleinen?"

"Entweder ein ehemaliger Athlet oder sie gehen alleine"

"Aber das geht doch nicht, dann trainieren die doch gar nichts!"

"Man muss denen halt beibringen, dass sie das alleine machen."

"Und wer macht das?"

"Walo!"

Nur dafür reicht Alessandros Vorstellungsvermögen nicht aus. Die Art und Weise, wie wir bei uns trainieren, ist nicht nur bei den Italienern unvorstellbar. Ich weiss von vielen Athleten, die keinen Finger rühren, wenn kein Trainer daneben steht.

Trotzdem schaffen wir es immer wieder, Top-Resultate zu erreichen, andere Nationen zu verblüffen – und wenn man einmal genau darüber nachdenkt, verblüffen wir uns manchmal auch selbst.

Die Arbeit von Walo ist unendlich, die Willensstärke von uns Athleten unfassbar, die gemeinsamen Ziele aber sind nicht unerreichbar! Auch wenn ich mir oft wünsche, er wäre anders, bin ich doch stolz darauf, dass wir es noch so weit bringen werden.

Simon Fäh

Papiersammlung









Stegverlängerung



Nöd bloss länger, sondern au höcher söll er werde!





Zuäschauer sind au wichtig



Chübälschläppä got für Training

Gestaltung: Brigitte Moy



Völlig durchgedreht!!!!!!!

s war ein wunderschöner Mittwochnachmittag im Mai, perfektes Wetter um wieder mal auf den See zu gehen. Wir vier, Ailin, Debora, Nicole und Patricia gingen mit dem "Zweier" auf den See. Der See war spiegelglatt aber doch noch etwas frisch. In einem Boot sassen Ailin und Nicole, im anderen Debora und Patricia. Wir hatten einen Höllenspass. Wir fuhren bis nach Uttwil. Dort legten wir eine kurze Pause ein. Danach wollten wir zurückfahren. Bei der "Fünfhunderterboje" jedoch, "dockten" wir an. Ailin sagte, sie wolle aus dem Boot springen. Wir hinderten sie nicht daran.

Sie zog die Spritzdecke aus, stand auf und sprang ins kalte Wasser. Sie quietschte wie ein Ferkelchen.

Wir hatten noch nie jemanden so schnell wieder ins Boot "springen" sehen. Sie landete knapp hinter dem "Süllrand" und rollte sich auf ihren Sitz zurück.

Wir "grölten" uns kaputt. Sie hatte aber noch nicht genug vom kalten Wasser und sprang deshalb noch weitere zwei Male ins Wasser. Sie quietschte jedoch nicht mehr so laut wie zuvor.

Jetzt war es nicht mehr lustig. Wir sagten, sie solle jetzt endlich im Boot bleiben, weil sie schon genug Wasser ins Boot gebracht habe.

Kurz bevor wir an Land kamen, drehte jetzt dafür Nicole völlig durch. Sie bekam einen Lachanfall.

Als wir dann **endlich** ausgestiegen waren, badeten Nicole und Ailin freiwillig. Sie hatten es auch nötig, um wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Debora und Patricia fanden es total bescheuert. Es war ein sehr amüsanter Nachmittag.

Patricia Wagner und Nicole Rutishauser









Gestaltung: Brigitte Moy





8590 Romanshorn * Florastrasse 1 Telefon 071 463 32 44 * Telefax 071 463 27 23 E-Mail herbert@nafzger.ch

Teilnahme am ECA Marathon (Halbmarathon)

Ittwochabends in der Gruppe nach Uttwil zu paddeln machte mir Spass. Soll ich wirklich beim Halbmarathon mitmachen? Ist das nicht nur etwas für routinierte langjährige Kajakfahrer? Trotzdem reizte mich die Herausforderung, 21 km mit dem Boot zurückzulegen. Zum Glück gibt es grosszügige Clubmitglieder mit entsprechendem Material. Rita Brühlmann stellte mir ihr Seekajak zur Verfügung. Da ich noch kein eigenes Paddel besass konnte ich eines von Hansruedi Fäh benützen.

Samstagmorgen, 11. Juni 2005, war es dann soweit. Mitten in einer bunten Bootsschar wartete ich nervös auf den Start. Endlich ging es um ca. 9.15 Uhr los. Im Wissen, dass die Autofähre bald unseren Weg kreuzen würde, beschleunigte ich die Paddelschläge, was bereits zu den ersten Schweisstropfen führte. Bei idealen Bedingungen, Sonne und ruhigem See, paddelte ich in einer Fünfergruppe Richtung Steinach. Bei der Hafeneinfahrt Arbon kam mir bereits der erste Fahrer entgegen, der auf dem Rückweg war. Als Halbmarathonteilnehmer konnte ich in Steinach wenden. Im Boot sitzend stärkte ich mich mit Getränk und Energieriegel. Diese kurze Pause lieferte mir den nötigen Schub für den Rückweg. War ich vorher mit allen andern in der gleichen Richtung unterwegs kamen mir nun die unterschiedlichsten Boote und Insassen entgegen. Nach dem Strandbad

Arbon war ich plötzlich allein auf der Strecke Richtung Luxburg. Das war nicht so einfach für mich. Ich musste mich selbst motivieren und mein eigenes Tempo aufrechterhalten. Dazu brannten nun meine ersten Blasen an den Händen und erschwerten das Paddeln immer mehr. Der Körperteil, auf dem ich sass, machte sich auch bemerkbar. Auf was habe ich mich da eingelassen!!!!!! Angespornt durch Zurufe des Kontrollpostens in der Luxburg bekam ich neuen Schwung für die letzte Etappe. Vor Romanshorn war diesmal die Fähre schneller als ich, und sie zwang mich zu einem Halt. Das allein wäre noch gegangen. Die Wellen, die anschliessend schräg von hinten gegen mein Boot drückten, liessen mich kaum noch vorwärts kommen. Müde und glücklich erreichte ich nach 2 Std. 35 Min. das Ziel in Romanshorn.

Im Festzelt genoss ich anschliessend die Spaghetti und das gemütliche Zusammensein mit anderen.

Das Highlight des Tages folgte bei der Rangverkündigung. Von den gesponserten Preisen konnte ich mir das Paddel auswählen, das mir bis anhin noch in meiner Ausrüstung gefehlt hat.

Ein Dank den Mitarbeitern des Kanuclubs für die Organisation dieses Anlasses!

Ruedi Leuenberger



ECA Marathon





Dä Sepp bim Zwüschespurt

SM Langstrecke



Kurz nach dem Start

BKR Regatta bei Sturm



Diä bitzli Wälä sind für alti Hasä kais Problem



Fängmeinschaft

Gestaltung: Brigitte Moy



Restaurant zum Schiff

Hafenstrasse 25 · Postfach CH-8590 Romanshorn 1 Telefon +41 (0)71 463 34 74 Telefax +41 (0)71 463 15 98

www.schiff-romanshorn.ch

Der Romanshorner Treffpunkt beim Bahnhof, Hafen und See!

Gut essen und trinken in unserer gemütlichen Gaststube, im Wintergarten (rauchfrei) oder in der Gartenwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freut sich Helene Roth mit ihrem starken Team.



1. Wie lang ist ein Kajak Einer, der im Spitzensport verwendet wird?

4.80 m 5.20 m 5.40 m

2. Wie hiess der Teilnehmer an den Olympischen Spielen 2004 in Athen?

Adrian Bachmann Walo Diethelm Simon Fäh

R

H

E

3. Wann wurde der Grundstein für den erfolgreichen Kanuclub Romanshorn gelegt?

1921 1931 1941 **F K O**

4. Mit welcher durchschnittlichen Geschwindigkeit fährt ein Kajak Zweier auf der 500 Meter Distanz?

10 Km/h 20 Km/h 30 Km/h **W I B**

5. Ein Kajak Vierer kostet ungefähr:

7'000 Fr. 9'000 Fr. 11`000 Fr. *T L N*

6. Mit welchem Bootstyp startete die Ära des KCRo?

Faltboot Einbaum Wickelboot

G E R

7. Wie viele Kilometer sitzt ein Spitzenathlet jährlich im Boot?

2'000 km 4'000 km 6'000 km **3 0 5**

8. Welche Kanusportarten werden im KCRo hauptsächlich ausgeführt?

Regatta Breitensport Drachenboot
Kanu Polo Wildwasser Freestyle
Wildwasser Regatta Wanderfahrer

1 8 9

Lösungswort:

Ī	1	2	3	4	5	6	7	8
- 1								

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 30. April 2006 an:

Martin Stierle, Alpsteinstrasse 6, 8590 Romanshorn, E- Mail: martin.stierle(at)kcro.ch

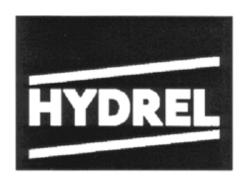
Unter den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort wird eine offizielle Clubweste vom Kanuclub Romanshorn verlost!

Termine Wettkampfgruppe 2006 (Club und Kader)

März	4.–5. 18.–19 19.	Nachwuchstreff EC 10'000m Langstrecke	Rapperswil Milano (ITA) Schaffhausen	
April	1. 3.–8. 7.–17. 29.–30.	Wenzeltrophy Trainingslager Trainingslager Frühlingsregatta	Rapperswil Romanshorn Pusiano (ITA) Rapperswil	Kader B + C
Mai	6.–7. 12.–14. 13.–14. 20.–21. 20.–21. 21.–27.	Regatta WC Swiss Challenge Regatta Regatta J+S Leiterkurs 1	Mantova (ITA) Poznan (POL) Huninngen Piestany (SVK) Gérardmer (FRA)	Kader A + B Kader A Kader B + C
	26.–28. 27.–28.	WC Regatta	Duisburg (GER) Lampertheim	Kader A
Juni	10. 17.–18. 16.–18. 24.–25. 25.	SM Langstrecke Nachwuchscup Regatta Regatta Regatta	Rapperswil Zürich Bochum (GER) Decize (FRA) Auronzo (ITA)	Kader C Kader C
Juli	12. 12. 69. 1323. 2730.	Regatta Kanu Total EM Sen. EM Trainingslager U 23/Jun. EM U 23/Jun.	Mannheim (GER) Biel Racice (CZE) Athen (GRE)	
September	9.–10. 17. (ev. 24.) 23.–24. 23.–24.	SM Regatta Triathlon Regatta Regatta	Romanshorn Brugg Savona (ITA) Karlsruhe (GER)	
Oktober	16.–17.	Langstrecke	Milano (ITA)	Kader

HAUPTSPONSOR

www.hydrel.ch Willkommen!



Mit Technik zum Erfolg

Termine allgemein Kanuclub Romanshorn 2006

Februar	04.	Eskimotieren	KCRo
	10.	Schnee+Schnaps * ⁾	KCRo
	15.	Präsidentenkonferenz VTS	Bootshaus
	24.	Sportlerehrung	Weinfelden
März	10.	GV KCRo	Bootshaus
	11.	Bootshausputz	Bootshaus
	16.	Filmabend b. Kuster Sport	KCRo
	18.	Eskimotieren	KCRo
	19.	Rheinfahrt	KCTe
	25.	DV BKR	Bootshaus
April	02.	Narzissenfahrt	KC Wil
	22.	Bootstest Obere Thur *)	KCRo
	23.	Brunch *)	Bootshaus
	22./23.	WW-Wochenende Sitterdorf	TWF/BKR
	28.	Einkaufsbummel bei "Kuster Sport"	KCRo
Mai	07. 08. 21. 25. 30.	Thurbummel Beginn Erwachsenenkurs Thurfahrt od. Vorderrhein Velotour Beginn Jugendkurs	TWF Bootshaus KCRo KCRo Bootshaus/Badi
Juni	0305.	Moesa Wochenende	PCR
	10./11.	Go West *)	KCRo
	10.	SM Langstrecke	KC Rapperswil
	25.	EW Kurs Flussfahrt	KCRo
Juli	1521	Truner Wildwasser-Woche	KCTe
August	04.	Seenachtsfest	Romanshorn
	12.	Clubmeisterschaft	Bootshaus
	26./27.	Inn-Wochenende	PCR
September	08.	Plauschwettkampf Kanadier	Bootshaus
	09./10.	SM Romanshorn	Bootshaus
	23./24	Kulturreise *)	KCRo
	23.	Kinderfest Romanshorn	Romanshorn
Oktober	10.	Herbstwanderung BKR	BKR
November	04.	Bootshausputz	Bootshaus
	17.	Jubiläumsbankett * ⁾	KCRo
	26.	Eisfahrt	BKR
Dezember	02.	Chlaushöck	Bootshaus
Januar 07	07.	Eskimo Reussfahrt	KCTe
März 07	09.	GV KCRo	Bootshaus

 $^{^{*)}}$ Jubiläumsanlässe 75 Jahre Kanu Club Romanshorn \Rightarrow siehe auch Seite 17

Wir Wassersportler spielen

SPORT-TOTO

an Thurgauer Zahlstellen



Diethelm

Heizungsanlagen plant und realisiert, Sanitärinstallationen repariert und pflegt Bäder, WC, Küchen

Diethelm AG, 8590 Romanshorn, Tel. 071 - 463 26 55



Unsere Fahrt als Abschlusstag des Anfängerkurses

Treffpunkt am Bootshaus. Das heisst, raus aus den Federn, noch einen Kaffee gekocht, Sachen zusammengesucht und ab geht's nach Romanshorn.

Ich bin nicht die erste. Da ich ja eigentlich den Kurs gar nicht mitgemacht habe, sind mir die Gesichter nicht bekannt. Aber man lernt sich schnell kennen.

Es dauert auch nicht mehr lange und die Hauptakteure treffen ein. Beci veranlasst alle, sich mit den notwendigen Sachen zu versorgen als da sind: Helm, Paddel, Schwimmweste und natürlich einem Boot. Der Vorschlag, einen Zweier zu fahren, wird kategorisch abgelehnt mit den Worten: "Es reicht, wenn wir einen rausfischen müssen." Aus altem Fundus versorgt man sich noch mit Paddeliacken oder einem Neoprenteil. Bergwasser ist ja doch eher frisch bis frostig. Die letzten Tage hat es in den Bergen auch kräftig gewittert, was dann eine unappetitliche Farbe der Bregenzer Ach zur Folge hatte. Aber was nicht umbringt, härtet ja bekanntlich ab.

Nach der logistischen Meisterleistung, die Boote, das Zubehör und selbstverständlich auch die Beteiligten unterzubringen. ging es dann in Richtung Autobahn und nach Österreich. Nach ca. 1½ h erreichen wir den Ausgangsort. Miggi sorgt hier durch ein kleines Missverständnis mit dem Campingwart dafür, dass wir direkt am Wasser abladen und uns vorbereiten konnten. Um den sympathischen Herrn vom Zeltplatz doch noch milde zu stimmen, machen wir mit Eiscreme, Kaffee und anderen Getränken etwas Umsatz und dann geht es los. Im ersten Becken wird das Traversieren geübt. Ihr müsst zugeben, das haben wir gar nicht so schlecht gemacht, gell?

Die erste Hürde kam dann schon nach ca. 100m, wenig Wasser, leicht abwärts fliessend und das über Stock und Stein. Nein, ein Kanu ist nicht gepolstert. Aber schon nach wenigen Metern gibt es wieder die bekannte Handbreit Wasser unterm Kiel.

Die Zeit wird dazu genutzt, in Kehrwasser zu fahren, links, rechts, links und nochmals rechts. Einige nutzen die Gelegenheit sogar zum Baden, aber das wohl eher unfreiwillig. Die gefährlichen Schwallstellen werden professionell durch unsere Experten abgesichert, so dass überhaupt nichts passieren kann.

Endlich wird dann auch nach einem Grillplatz Ausschau gehalten. Den Meisten hängt bestimmt schon lange der Magen in den Kniekehlen. Eine Kiesbank dient uns nun als Grillplatz. Unsere Proviantmeister Susi und Hansruedi sind jetzt sehr gefragt, da jeder an seinen Picknickbeutel heran will und diese sind fast alle im Canadier der Beiden verstaut.

Die Organisation hier ist beeindruckend – alles dabei – Holz, Anzünder, der grosse Familiengrill, nur die Möbel fehlen. Schnell werden einige zu Grillmaxen und wenden fleissig die mitgebrachten Steaks und knackigen Würstchen auf dem Rost. Der Hunger ist bei allen inzwischen recht anständig geworden. Das Wetter meint es wirklich gut mit uns. Ca 30° bei strahlendem Sonnenschein lassen das Picknick zu einem erholsamen Aufenthalt werden.

Irgendwann wird dann zum Aufbruch gemahnt, jeder packt seine Sachen zusammen und klettert wieder ins Boot. Der letzte Abschnitt der Bregenzer Ach gestaltet sich ähnlich. Schäumende Schwallstellen, eingerahmt von grösseren und kleineren Felsen, wechseln sich ab mit ruhigen Abschnitten, welche ein entspanntes Dahingleiten gewähren. Jetzt gibt es auch die Gelegenheit, die Bergwelt rundherum ein wenig zu geniessen.

Irgendwann am späten Nachmittag erreichen wir dann endlich unser Ziel. Die Boote werden mühsam die Böschung heraufgezogen. Auf dem Weg angekommen, wartet noch eine letzte Überra-

schung auf uns. 300m bis zum Parkplatz! Mit letzten Kräften schleppen wir die Boote den Weg, welcher mindestens 500m, wenn nicht noch länger war. Am Parkplatz reichen die Arme fast zu den Knien.

Ja, der Rest ist schnell erzählt. Man holt die Autos und den Bootshänger vom Ausgangsort, alles wird aufgeladen und verstaut und es geht zurück nach Romanshorn. Hier wird wieder abgeladen und im Bootshaus versorgt.

Ein langer und anstrengender, aber auch fantastischer Tag ist zu Ende, und es sei hiermit auch noch mal allen Helfern, die für unsere Sicherheit und leibliches Wohl gesorgt haben, ein Herzliches Dankeschön gesagt. Es war super!

Ramona Schmidt



Sportpreise-Zinn-Gravuren



Irmgard Fauser Schmitterstr. 28 9444 Diepoldsau Tel. 071 733 23 53 Fax 071 733 33 53

CNC-, Hand- und Industrie-Gravuren

Medaillen, Pokale, Teller, Schilder, Uhren,

Ihr eigenes, individuelles Vereinslogo's auf Medaillen, Teller, etc.

e-mail: irmgard.fauser@bluewin.ch

Erwachsenen-Kurs 2005













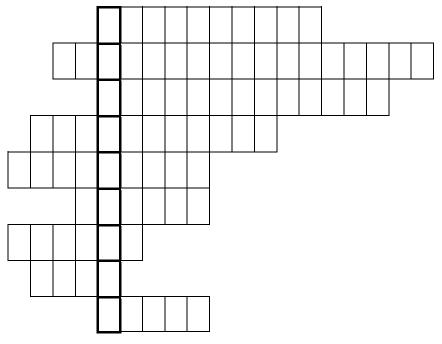






Gestaltung: Brigitte Moy

- 1 Der KcRo hat Grund zum
- 2 härtester Wettkampf des Jahres für alle
- 3 beliebter Saisonabschluss
- 4 damit man dicht ist
- 5 "Loch" im Boot
- 6 Ohne geht gar nichts
- 7 die Einen hassen sie, die Andern lieben sie
- 8 Sportgerät
- 9 luftiger Begleiter auf dem See



Lösung vertikal: grösster Anlass des KCRo im 2006





Schwarzer Paddel Beat Hausammann Grünaustrasse 10 CH-9320 Arbon Phone: +41 (0)71 446 21 58 Fax: +41 (0)71 440 09 53 beat.hausammann@bluewin.ch www.schwarzer-paddel.com Interview mit Beci Hausammann, Mitglied im KCRo seit 35 Jahren. Seit 2004 hat er die Produktion und den Verkauf der Schwarzer-Paddel übernommen!

M. Stierle: Wie kommt es, dass du dich für den Paddelbau entschieden hast?

B. Hausammann: Jörg Schwarzer hat schon längere Zeit einen Nachfolger für seine Arbeit gesucht und mich auch schon mehrmals gefragt, ob ich Interesse habe. Eine Tradition weiterführen, ein gutes Produkt herstellen und der Kontakt zu den Paddlern waren für mich die wichtigsten Gründe.

M.S.: Was ist speziell am Schwarzer-Paddel?

B.H.: Natürlich das Gewicht, und durch das Material bekommt das Paddel eine gute Steifigkeit. Die Bauart (Vollkarbon) im Bezug auf den tiefen Preis ist ebenfalls speziell und lässt sich auch gut mit anderen Herstellern vergleichen.

M.S.: Wie kommst du zum richtigen Know-how und Neuerungen im Paddelbau?

B.H.: Vor allem durch Informationen der Athleten. Im Regattasport in Zusammenarbeit mit den Gebrüdern Gubser und im Wildwasser von Sabine Eichenberger. Zurzeit arbeite ich an einem Projekt mit einem Tourenpaddel aus Karbon. Die technische Formveränderung ist ein Ziel. Für einen kleinen Betrieb jedoch sehr teuer und mit grossem Aufwand verbunden.

M.S.: Wie viel Arbeitsschritte braucht die Herstellung eines Paddels?

B.H.: Ein Paddel wird in fünf Schritten hergestellt:

Zuschneiden; Schaft herstellen; Laminieren der Blätter; Mechanische Bearbeitung; Abschlussarbeiten.

M.S.: Gibt es für deine Paddel auch einen Reparaturservice?

B.H.: Ja, für die Mitglieder vom Kanuclub Romanshorn können diese Arbeiten sogar in zwei Tagen erledigt werden. Von kleinen Löchern bis zu abgebrochenen Schäften! Alles am Paddel kann repariert werden.

M.S.: Sind alle Paddel gleich oder braucht es individuelle Anpassungen?

B.H.: Das Paddel wird genau nach Kundenwunsch ausgeliefert. Die Angaben werden auf dem Bestellformular angegeben. Anschliessend kann jeder Paddler feine Veränderungen der Paddellänge und des Winkels machen, um zur optimalen Einstellung zu kommen.

M.S.: Gibt es Schwarzer-Paddel nur für den Spitzensport?

B.H.: Schwarzer-Paddel können von allen benutzt werden. Ob im Spitzensport oder auch im Tourenbereich, das tiefe Gewicht und das Handling macht sich überall bemerkbar.

Mit einem "echten" Tourenpaddel wurden erste Tests gemacht und ich hoffe, dass ich im Frühling erste Testpaddel zur Verfügung stellen kann.

M.S.: Welche Ziele verfolgst du im 2006?

B.H.: Die Paddelproduktion in der gleichen Qualität und zum gleichen Preis weiterführen. Ich erhoffe mir eine Steigerung der Paddelherstellung speziell auch im Hinblick auf das neue Tourenpaddel.

M.S.: Vielen Dank für deine Informationen und viel Erfolg beim Paddelbau!





Kammerlander Weinhandlung

Rütistrasse 3, 8590 Romanshorn, 071 463 69 63 www.kamisweinwelt.ch, info@kamisweinwelt.ch

- · persönliche Beratung
- preiswerte Qualitätsweine rund um die Welt
- zuverlässiger Familienbetrieb in Ihrer Nähe

Öffnungszeiten: Freitag 17 bis 18:30 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr Während der Schulferien mehrheitlich geschlossen

Erinnerungen an die Jugendolympiade

m Juli 2005 reisten drei Mitglieder des Kanuclubs Romanshorn nach Lignano (I) an die Jugendolympiade, nämlich Debora, Fabian und ich. Vom Kanuclub Schaffhausen waren Roman und Nicolas dabei und vom Kanuklub Rapperswil-Jona Pascal, Jacob und Solveigh. Nebst Kanu waren Leichtathletik, Schwimmen, Kunstturnen, Rad, Judo und Fussball olympische Sportarten, an denen sich die Mitglieder der Schweizer Delegation beteiligten.

Eine Woche lang folgte Wettkampf auf Wettkampf. Ich fuhr im Viererkajak mit Fabian, Nicolas und Jacob über 1000 m und mit Roman Fabian und Nicolas über 500 m. Wir gaben jeweils im Vorlauf und im Hoffnungslauf unser Bestes, doch wir verloren jedes Rennen. Trotzdem hat es mir gut gefallen. Warum eigentlich?

Es ist schon ein halbes Jahr her, doch ich kann mich noch sehr gut erinnern. Ich war vor einem Rennen noch nie so nervös. Meine Spannung stieg ins Unermessliche, denn noch nie war ich an einer Regatta gegen Kanuten aus ganz Europa gefahren. Endlich gab der Kampfrichter das Startsignal. Ich zog wie verrückt an meinem Paddel, doch die anderen Boote glitten davon. Wir hatten keine Chance gegen unsere Gegner. Wir hatten zuwenig trainiert, um mit dem Tempo der Russen und der Spanier mithalten zu können. Deshalb werde ich die Wettkämpfe in Lignano nicht so schnell vergessen.

Wenn wir keinen Wettkampf zu bestreiten hatten, besuchten wir mit den Bussen unsere Teamkollegen von anderen Sportarten und feuerten sie an. Ogi schwang seine Kuhglocke wie wild und musste sich deswegen die Blasen an den Händen verbinden lassen. Obwohl die Kanurennstrecke eine halbe Stunde Busfahrt von Lignano entfernt war, wurden auch wir zeitweise angefeuert.

Wir lebten tatsächlich nach unserem Motto "One team, one spirit". Jeden Abend versammelten wir uns. Nach der Teambesprechung gingen wir an den Strand, um die Tagessieger zu feiern. Mit einem Glas Orangensaft stiessen wir auf die Medaillenträger an. Auf die Leichtathletinnen und Leichtathleten. Vier Medaillen trugen sie nach Hause. Pascal und Roman im Zweierkajak hatten auch Erfolg. Sie erreichten den 6. Diplomrang.

Ich hatte nicht nur mit Teamkollegen Kontakt. Wir Schweizer waren im gleichen Hotel untergebracht wie die Italiener und die Spanier und versuchten mit ihnen auf Englisch zu plaudern. Wir fragten nach ihren Medaillen. Doch sie hatten auch keine gewonnen. Aber von den Mädchen wussten sie viel zu erzählen.



Unser Team im Kajak-Vierer über 1000 m: Felix, Fabian, Nicolas und Jacob (v. l. n. r.)

Am zweiten Wettkampftag verpassten wir über Mittag den Bus, der uns zum Essen zurück ins Hotel bringen sollte. Wir hatten am Nachmittag wieder ein Rennen und wollten so schnell wie möglich etwas essen. Deshalb gingen wir zu einem Restaurant direkt an der Rennstrecke und wandten uns an den Wirt, der Zuschauer bediente. Er machte uns auf Italienisch klar, dass es ihm nicht erlaubt sei. Athleten zu bewirten. Auch uns war es verboten etwas anderes als die offizielle Verpflegung für Athleten einzunehmen. Doch nach kurzem Überlegen bot der Wirt uns an, in seinen kleinen Bus zu steigen. Er fuhr in ein nahe gelegenes Dorf zu einem Freund, der dort eine kleine Pizzeria betrieb. Der wusste offensichtlich nichts von Sicherheitsmassnahmen und wir liessen uns seine wunderbare italienische Pizza schmecken.

An der Abschlussparty mischten sich dann die Athleten und Athletinnen aller Nationen. Es war ein schwüler, heisser Abend. Wir bespritzten uns bis spät in die Nacht mit Wasser, assen Melonenschnitze und tauschten unsere Kleider. Nun liegen T-Shirts von Finnen, Moldaviern, Spaniern, Esten und Italienern in meinem Kleiderschrank. Es hat mir in Lignano sehr gut gefallen und ich würde gerne wieder an einem internationalen Wettkampf teilnehmen. Es lohnt sich dafür zu trainieren!

Felix Bernet

Die Romanshorner Kanuten sind Spitze!



Simi Fäh ist der Star der Schweizer Meisterschaften in Eschenz. Er gewinnt 9 Goldmedaillen.



David und Remo Gubser (9) erreichen an der EM in Poznan (Pol) den Final und werden 9.

Das hat seit 20 Jahren kein Schweizer-Zweier erreicht.

Fabio Simbürger
wird der Meister von
übermorgen?
Mit 11 Jahren war er
der jüngste Teilnehmer des KCRo an den
Schweizer Meisterschaften.





Ailin Bäggli und
Nicole Rutishauser
sorgen dafür, dass das
weibliche Geschlecht
im KCRo wieder
Beachtung findet.

Walo Diethelm ist der Baumeister der 60 Medail-Ien für Romanshorner an den Schweizer Meisterschaften in Eschenz.





Nicolai Häni brilliert an der Internationalen Regatta in Rapperswil mit 7 Goldmedaillen. Er gewinnt alle Juniorenrennen und sitzt im siegreichen Elite-Vierer.

Gestaltung: Brigitte Moy

Streetkajak - eine neue Sportart

(Entwickelt und patentiert vom Jugendheim Platanenhof)

Juli 2005, die Sonne scheint über Romanshorn. Eine illustere Gruppe parkiert ihren Bus vor dem Bootshaus des KCRo. Obwohl die Jugendlichen weder Homeboymützen noch Gangsterkopftücher tragen dürfen, sehen sie relativ cool aus. Die Leiter vom Platanenhof geben die ersten Anweisungen. Dabei bleiben sie routiniert ruhig. Wohl wissend, dass diejenigen, welche jetzt am lautesten auftreten, in der Regel auf dem Wasser schnell zu innerer Ruhe finden.

Es ist bereits eine mittelgrosse Unternehmung die Boote zu entladen, das Material zu verteilen, sich umzuziehen, die Boote einzustellen, die Sicherheitsausrüstung zu kontrollieren etc.. Alle Jugendlichen, welche den Schwimm- und Tauchtest nicht im Turnunterricht vom Platanenhof absolvierten, müssen dies nachholen, bevor sie ein Boot besteigen dürfen. Da dies nicht die erste Kajakwoche ist, hat die Leitung fixe Abläufe und Übungen installiert. Am ersten Tag der Kajakwoche muss jeder Jugendliche lernen, mit der Paddelbrücke ins Boot zu steigen. Unter kundiger Anleitung müssen sie alsbald wieder aus dem Boot aussteigen. Dabei ist es Pflicht, dass alle nass werden. Kein Wunder, denn die Aufgabe besteht darin, das Boot zu kippen und unter Wasser zu verlassen. Damit keine Panik aufkommt, darf dies zuerst ohne Spritzdecke geübt werden. Anschliessend folgt die gleiche Übung mit Spritzdecke. Für die meisten Jugendlichen ist dies die erste Mutprobe und diejenigen mit dem grössten Maul werden angenehm ruhig. Die Leiter müssen die harten Jungs da und dort aufmuntern und ihnen für den Notfall eine sofortige Rettung zusichern.

Nachdem sichergestellt ist, dass alle Jugendliche das Vertrauen haben, im Notfall auch unter Wasser aus dem Boot aussteigen zu können, gibt der Kapitän das Kommando: "Achtung! Wir stechen in See!" Dabei legt er fest, welches Boot zu

vorderst und welches am Schluss fährt. Erstes Ziel ist, das Boot gerade, zielgerichtet und mit einem Kräfte sparenden Paddelschlag zu führen. Und los geht's!

Wie erwartet drehen sich einige ungewollt im Kreis. Andere fahren nach rechts statt nach links. Die Begabten zeigen ihre Bizeps, sind kaum mehr zu bremsen und sehen sich bereits am andern Seeufer. Die weniger Begabten verfluchen den Platanenhof und ihr Scheissboot bereits nach den ersten zehn Paddelschlägen. Ja -. das kann noch heiter werden...! Bevor die in Friedrichshafen sich fragen, was wohl in Romanshorn los ist, ertönt die Trillerpfeife. Es dauert und dauert, bis die Jungs mit ihren Booten einen Kreis gebildet haben und Ruhe einkehrt. Nochmals werden wohlwollend alle Regeln erklärt und verschiedene Tipps erteilt.

Auf zum zweiten Versuch. Ziel ist, eine Boje der Holzensteiner Badi ins Visier zu nehmen und in gemächlichem Tempo zu erreichen. Eigentlich geht es jetzt schon recht gut voran; bei einigen Jugendlichen kann man sogar erste Begeisterung für diese Sportart erkennen. Mit etwas Stolz lasse ich meinen Blick über die Gruppe schweifen. Aber was sehe ich da, weit hinten noch keine fünfzig Meter vom Bootshaus entfernt?! Lars sitzt wie eine Betonstatue in seinem Boot und nichts, aber auch gar nichts deutet darauf hin, dass er diese Position zu verändern gedenkt. Daran ändert auch der diplomierte Sozialpädagoge Martin nichts, welcher unweit von Lars im Kajak sitzt und diesem gut zuredet. Positiv gesehen handelt es sich hier um einen Fall von Durchhaltevermögen. Im letzten Jahr hat dieses Durchhaltevermögen dazu geführt, dass wir Lars am ersten Tag der Kajakwoche völlig entnervt nach Oberuzwil zurückschickten. Für diesen Sommer haben sich die Leiter das Ziel gesetzt, dass Lars die ganze Woche dabei bleibt.

So war es klar, dass diese Betonstatue in irgendeiner Form zu Leben erweckt werden musste. Eine pädagogische Herausforderung, soviel war klar! Mit viel Geduld und gutem Zureden konnten der Statue weitere fünfzig Meter abgerungen werden. Doch danach schien nichts mehr zu gehen. Auch der Trick, den durchhaltewilligen Jugendlichen mit einem Fangisspiel Richtung Holzensteiner Badi zu locken, war wenig fruchtbar. Die Nerven lagen langsam blank, denn auch alle andern Jugendlichen waren dadurch in ihren Aktivitäten blockiert. Lars sich selbst, dem Boot und dem See zu überlassen wäre zwar verlockend gewesen, konnte jedoch aus Sicherheitsgründen nicht in Betracht gezogen werden. Also blieben nur noch die weniger pädagogischen Varianten und so kam es dazu, dass die Menschen in Friedrichshafen sich doch noch fragten, was wohl in Romanshorn los ist?! Aber man staune, auch Lars kam in der Badi an. Diejenigen Leser, welche die kurze Strecke kennen, werden uns bestätigen, dass wir keine unmenschlichen Anforderungen von den uns anvertrauten Jugendlichen erwarteten.

Nach einer Erholungspause an Land ging es wieder zurück zum Bootshaus, wo uns ein feines Mittagsessen erwartete. Ich erhoffte mir, dass Lars auf dem Heimweg ähnlich wie Pferde reagiert, welche oft auf dem Rückweg zum Stall ungeahnte Kräfte mobilisieren, ja oft sogar nicht mehr zu halten sind und gar durchbrennen. Doch diese Analogie schien nicht zuzutreffen, und mein ungebremster Optimismus wurde leicht geschwächt. Anstelle dessen mutierte Lars zum Erfinder.

Er versicherte uns, dass er sich nicht mehr in sein Kajak setzen werde. Die Pädagogen versuchten es diesmal mit ignorieren. Die Gruppe setzte sich, mit einer Ausnahme, in die Boote und fuhr los. Dabei versuchten alle den Zurückgebliebenen keines Blickes zu würdigen.

In einem unbeobachteten Moment versteckte ich mich im Schilf. Der Rest fuhr zum Bootshaus. Aus meinem Versteck konnte ich den Erfinder beobachten und auch seine Sicherheit gewährleisten. Ich dachte mir, wenn ich genug lang warte, wird er sich schon ins Boot setzen und wie alle andern zurückpaddeln. Aber wie Erfinder halt sind; sie finden neue Lösungen für sich stellende Probleme. Plötzlich steht er auf, packt das Boot auf den Rücken und entfernt sich vom See Richtung Land. Auch nach längerem Warten taucht er nicht mehr auf. Ich paddle nochmals zur Stelle wo er den See verlassen hat. um ihn zu suchen. Erfolglos paddelte nun auch ich zum Bootshaus und erzählte was geschehen ist.

Wie der Titel des Artikels es bereits verrät, hat Lars das Streetkajak erfunden. Denn nach einiger Zeit kam er mit der gesamten Kajakausrüstung inklusive Paddel, Helm und Neoprenanzug an diesem heissen Julitag zu Fuss zum Bootshaus zurück. Einem Erfinder, der für seine Erfindung so viel Schweiss lassen musste und sooo viel Durchhaltevermögen zeigte, kann nur gratuliert werden! So hatte auch Lars sein Mittagessen redlich verdient, und wir hatten alle etwas zu lachen.

P.S.

Der Name des Jugendlichen ist frei erfunden, die Geschichte jedoch beruht auf Tatsachen. Ein herzliches Dankeschön dem KCRo, welcher durch seine Ausbildung sowie durch seine personelle wie auch räumliche Unterstützung einen massgeblichen Beitrag zur Entstehung solcher und vieler anderer Geschichten geleistet hat.

Übrigens: Lars hat sich am letzten Tag für die tolle Woche bedankt!

Markus Bruggmann

Kantonales Jugendheim Platanenhof 9242 Oberuzwil

Juniorenweltmeisterschaften Szeged Hungary

nser diesjähriges Saisonziel war die Teilnahme an den Juniorenweltmeisterschaften im Ungarischen Szeged. Nach einer durchzogenen Saison, in der wir leider keinen Qualipunkt erkämpfen konnten, bekamen wir (unser WM Pre-Team: Ich, Lukas Bolliger, Nicolai Häni, Fabio Suter [alle Romanshorn] und Fabian Reck, Matthias Krähenbühl von Rapperswil) zum Glück trotzdem noch das OK, um an die WM zu reisen, denn es war nur an einem Wettkampf, nämlich in Bochum, möglich gewesen einen Punkt zu holen, denn an den anderen Wettkämpfen waren zu wenige Nationen vertreten, um einen Qualipunkt zu vergeben.

Jetzt konnte die endgültige Planung der WM-Vorbereitung beginnen. Zuerst reisten wir nach Pusiano (Italien) ins WM-Trainingslager unter Betreuung von Tom (Der Bärtige) Schönholzer, denn Walo musste arbeiten und unser Natitrainer Valeri Bonev war mit der Elite mitgereist. Pusiano war gut in Erinnerung vom Frühling und dem letzten Jahr als wir auch das EM Trainingslager dort verbracht haben. Trotz relativ grosser Hitze in meinem Zimmer und einem kleinen Zwischenfall (verstauchter Zehe) konnten wir gut trainieren. Die Trainings waren bei dieser Hitze zum Teil sehr hart, so dass jemand (Lukas) sogar die Fische fütterte, anderes Wort: ihm wurde schlecht. Trotzdem konnten wir nun gut vorbereitet an die WM reisen.



Die Athleten aus Romanshorn

Am Mittwoch, den 3.8.2005 morgens war es dann soweit. Wir trafen uns mit den Rapperswilern am Flughafen ZürichKloten, wo unsere Reise ihren Anfang nahm. Dieses Mal war auch Walo mit dabei als Betreuer. Ausserdem waren noch die Eltern von Fabio mit dabei, um uns zu betreuen und anzufeuern. Der restliche Fanclub, die Eltern von Nicolai, Fabian und meine Eltern, würden später zu uns stossen. Unser Flug ging planmässig nach Budapest. Dort angekommen wurden wir nach langem Warten mit einem Bus nach Szeged gefahren. Auf der Fahrt sahen wir die Landschaft von Ungarn etwas näher und an der Strasse viele heruntergekommenen Häuser und Orte. In Szeged angekommen bekamen wir eine Dolmetscherin und unsere Akkreditierungen, um auf das Wettkampfgelände zu kommen. Anschliessend begaben wir uns auf die Rennstrecke, wo wir unsere Boote bezogen, die wir für diesen Wettkampf gemietet haben. Es war eine schöne Bahn mit Einfahrkanal und Startanlage. Ausserdem hatte es eine grosse Tribüne und einen Grossbildschirm, auf dem man das Renngeschehen live mitverfolgen konnte. Wir machten an diesem Tag noch ein kurzes Training, um uns an die Boote zu gewöhnen und um uns nach der Reise noch etwas zu bewegen. Anschliessend begaben wir uns in unser Hotel, in dem auch noch Athleten aus Deutschland. Spanien etc. untergebracht waren. Da das Wettkampfgelände relativ weit von dem Hotel entfernt war, gab es einen Shuttlebus, der verkehrte.

Am nächsten Tag war noch kein Wettkampf und daher machten wir zwei kurze Trainings, um in Form zu bleiben. An diesem Tag stiess auch der restliche Fanclub zu uns. Nun waren wir komplett und es konnte beginnen. Am Abend sollte noch die Eröffnungsfeier stattfinden, aber wegen dem schlechten Wetter wurde sie abgesagt.

Am Freitag war der erste Wettkampftag. Am Morgen stand der Zweier 1000m mit der Besatzung Bolliger-Bolliger auf dem Programm. Ich und mein Bruder fühlten uns in unserem Boot wohl und hatten auch ein gutes Gefühl fürs Rennen. Leider hatte es starken Rückenwind und

Wellen. Wir fuhren an den Start und um punkt 10.52 fiel der Startschuss und wir sprinteten los. Nach 750m waren wir auf dem 5. Platz und noch auf Semifinalkurs. Aber die Wellen machten uns zu schaffen, denn wir blieben richtig stecken. Bis im Ziel verloren wir dadurch 2 Plätze und waren somit 7. was soviel heisst, dass wir ausgeschieden waren und nur noch auf die beste Zeit aller 7. in den anderen Vorläufen hoffen konnten. Aber auch dort gehörten wir nicht zu den Schnellsten. Der Zweier 1000m war somit gelaufen. Ich persönlich habe mir mehr erhofft.

Am Nachmittag konnte ich mich im Vierer über 500m mit der Besatzung Romanshorn nochmals behaupten. Die Verhältnisse hatten sich etwas verbessert. Wir konnten nach einem harten Rennen einen 7. Platz herausfahren, und somit war die Qualifikation für die Semifinals vom Sonntag geschafft. Der Vierer 1000m mit der Besatzung Krähenbühl, Häni, Suter und Reck konnte sich ebenfalls fürs Halbfinal vom Samstag qualifizieren. Der Zweier 500m mit der Besatzung Rapperswil konnte sich auch fürs Halbfinal vom Sonntag qualifizieren. Die Tagesbilanz war zufrieden stellend, obwohl nicht alles so gut gelaufen war wie erhofft.



Am Abend hatten wir noch eine kleine Massage von Walo erhalten und konnten so entspannt schlafen gehen und uns auf den nächsten Tag vorbereiten.

Samstagmorgen: Die Besatzung des Vierers 1000m musste früh aufstehen um wach zu werden. Ich konnte noch ein wenig schlafen, denn an diesem Tag fanden keine Rennen über 500m statt.

Der Vierer hatte eine schwierige Aufgabe vor sich, denn die Konkurrenz war hart und das Ziel war die A-Final oder B-Final Qualifikation. Diesem Ziel konnten die Athleten trotz heftigem Anfeuern des Fanclubs nicht nachkommen und mussten sich mit einem 7. Platz begnügen, der

nicht für eine Quali reichte. Ein 6. Platz wäre nötig gewesen. Das war es also an diesem Tag, und wir konnten nur noch auf den Zweier 500m und den Vierer 500m morgen hoffen.

Sonntag: Dieser Tag würde es entscheiden. Top motiviert begab sich der Zweier aufs Wasser, und der Fanclub machte sich bereit um alles zu geben. Nach einem guten Start mussten wir feststellen, dass die anderen Boote fast alle schneller waren. Somit würde es schwierig werden, noch die Quali zu schaffen. Am Ende reichte es nicht ganz, und so lagen alle Hoffnungen auf dem Vierer. Der Vierer begab sich kurze Zeit später auch aufs Wasser und machte sich auf ein hartes Rennen gefasst. Es hatte wieder etwas aufgefrischt, und es bildeten sich kleine Wellen, Am Start war die Nervosität klar zu spüren. Es fiel der Schuss. Wir sprinteten volle Kanne los und hatten eine gewaltige Schlagzahl drauf. Kurze Zeit nach dem Start führten wir das Feld sogar an. Aber die Kräfte liessen nach und wir mussten uns ins Ziel retten. Kurzer Blick zur Seite: Wir hatten es geschafft. Die B-Final Quali war auf sicher.

Am Nachmittag strömten bei strahlendem Wetter sehr viele Leute auf die Tribüne und es war alles voll. Zuerst standen die A-Finals und nachher die B-Finals auf dem Programm. Vor dieser Kulisse konnten wir alles geben und gingen voller Hoffnungen an den Start. Wir hatten uns vorgenommen, die Italiener zu schlagen, denn die hatten uns in Auronzo fertig gemacht. Wir starteten voll und das Boot lief sehr schön. Den Italienern hatten wir keine Chance gelassen und wurden am Ende 7. was den 16. Gesamtrang bedeutete von insgesamt 26 Booten. Mit diesem Ergebnis konnten wir durchaus zufrieden sein.

Am Abend stand dann die berühmt berüchtigte Abschlussparty auf dem Programm. Wir sollten alle im Hotel mit einem Bus abgeholt werden, um in einen Club zu fahren. Es kam aber kein Bus. Nun mussten wir Taxis organisieren und alle Athleten mussten mit dem Taxi in den Club gebracht werden. Dort feierten wir

ausgiebig unter uns Kanufahrern den Abschluss.

Am nächsten Morgen hiess es dann Heimreise. Wir wurden wieder mit einem Bus nach Budapest gebracht, wo wir noch Zeit hatten etwas zu unternehmen, auch gegen den Willen von Fabio. Müde landeten wir am Abend in Zürich und mit dem Zug ging es nach Hause zurück.

Am Schluss möchte ich noch allen Betreuern, Eltern und Trainern für ihre Unterstützung herzlich danken. Ein spezieller Dank geht an Walo, der immer wieder viel seiner Freizeit in die Betreuung seiner Athleten steckt, und an den Fanclub, denn ohne ihn wäre dieser Wettkampf nie ein solches Erlebnis geworden.

Matthias Bolliger



Hafenstrasse 1 8590 Romanshorn



Verkauf - Vermietung - Service - Schule

Looser - die Kraft sich vom Alltag zu lösen

SM Kurzstrecke Eschenz

Schwemmholz nach Unwetter



Dreamteam 1



Dreamteam 2



Dreamteam 3



S gsammti Dreamteam



Hallo, mir bruched dringend en Hilfsmotor



S schnellschti Kanu



Mit Traktor und viel Määänpower



D Heldä händs gschafft und sind schtolz

Gestaltung: Brigitte Moy

Chlaus-Fotos















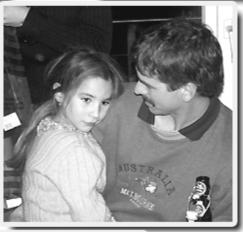














Gestaltung: Brigitte Moy



FAHRSCHULE H. MÜLLER

Theorie jeden Montag ab 19.00 Uhr in der Schule am Schlossberg – SBW – Romanshorn, ohne Voranmeldung



Kreuzlingerstrasse 41b 8590 Romanshorn Tel. 071/463 13 33, 079/447 80 27

obligatorische Verkehrskunde – nach Vereinbarung

Auto und Motorrad



Gärten und Baumbestände, Biotope, Spielplätze, Wege und Treppen

Kanuclub Romanshorn



Passivmitgliedschaft

Unterstützen Sie den KCRo mit einem Jahresbeitrag ab SFr. 20.--.

Als kleines Dankeschön erhalten Sie einmal jährlich unser Bulletin. Sie erhalten ausserdem 10% Rabatt beim Mieten der Räumlichkeiten des KCRo.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie nachstehende Anmeldung an: Martin Stierle, Alpsteinstrasse 6, 8590 Romanshorn Email: <u>martin.stierle(at)kcro.ch</u>

×		
Anmeldung für die KCRo-Passivmitgliedschaft		
Name:	. Vorname:	
Adresse:		
PLZ / Ort:		
Telefon:	. Email:	
Beruf:	. Internet:	
Ort, Datum:	. Unterschrift:	

Kontaktadressen Kanuclub Romanshorn

Internet: http://www.kcro.ch / Email: info(at)kcro.ch

Präsident

Martin Stierle Alpsteinstr. 6 8590 Romanshorn 071 463 59 47

Aktuar

Jürg Bäggli Bachweg 5 8590 Romanshorn 071 463 29 81

Kassier

Martin Nafzger Hubhofgasse 13 8590 Romanshorn 071 463 48 87

Technischer Leiter

Walo Diethelm Alpsteinstr. 19 8590 Romanshorn 071 463 37 27

Jugend-Vertreter

Martin Fäh Sonnenhügelstr. 71 9320 Arbon 071 440 15 83

Tourenchef

Martin Schönholzer Feldeggstr. 15 8590 Romanshorn 071 463 62 57

Clubhauswart

Ruedi Bolliger Holzensteinerstr. 19 8590 Romanshorn 071 463 61 43

Bootshausvermietung

Cornelia Diethelm Feldstandstr. 5 8590 Romanshorn 071 463 48 45



Holzbau

Tel. 071/463 18 40 Fax. 071/463 13 41

Inserentenverzeichnis Bulletin 2005/2006

Asco Kohlensäure AG Romanshorn 4	Kammerlander Weinhandlung Romanshorn Seite 34
Bär Stefan, Malerei Romanshorn Seite 42	Kuster Sport Schmerikon Umschlag 4
Basler Versicherungen Romanshorn Seite 2	La Canoa Konstanz (D) Seite 21
Bühler Bedachungen/Bauspenglerei AG Romanshorn Seite 18	Looser Inline/Ski/Board Romanshorn Seite 42
Diethelm AG, Sanitär Romanshorn Seite 28	Die Mobiliar Versicherungen/Vorsorge Romanshorn Seite 34
Drogerie Staub Romanshorn Seite 10	Mosterei Möhl Arbon Seite 28
Eugster Frismag AG Romanshorn Seite 18	Müller Hugo, Fahrschule Romanshorn Seite 46
EW Romanshorn, Genossenschaft Romanshorn Umschlag 3	Näf Holzbau Kesswil Seite 48
Fauser Irmgard, Sportgravuren Diepoldsau Seite 30	Nafzger Gartenbau AG Romanshorn Seite 46
Garage Linde Romanshorn Seite 30	Nafzger Gärtnerei Romanshorn Seite 22
Gasversorgung Romanshorn AG Romanshorn Umschlag 2	Restaurant zum Schiff Romanshorn Seite 24
Gsell + Diethelm AG, Plattenbeläge Romanshorn Seite 10	Schwarzer-Paddel Arbon Seite 32
Hydrel Romanshorn Seite 26	Thurgauer Kantonalbank Romanshorn Seite 2
Jud AG, Hoch- und Tiefbau Romanshorn Seite 23	

KC-Romanshorn Erwachsenen-Kurs 2006

Voraussetzungen

Gute körperliche Verfassung und gute Schwimmkenntnisse. Keine Kanuerfahrung erforderlich.

Kursziele

- Einen Einblick in den Kanusport erhalten
- Kennen lernen verschiedener Bootstypen
- Die Technik im Kajak und Kanadier auf stehendem und leicht fliessendem Gewässer erlernen.

Daten/Programm (Änderungen bleiben vorbehalten)

Datum	Zeit	Ort	Thema/Bemerkungen
Montag, 08.05.06 Schnupperabend	18.30– 20.30	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Kursbeginn / Übersicht der verschiedenen Bootsformen
Montag, 15.05.06	18.30– 20.30	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Kanadierabend
Montag, 22.05.06	18.30– 20.30	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Kajakabend
Montag, 29.06.06	18.30– 20.30	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Technik individuell im bevorzugten Boot
Montag, 12.06.06	18.30– 20.30	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Technik individuell im bevorzugten Boot
Montag, 19.06.06	18.30– 20.30	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Spiele auf dem See / Wett- kampf
Sonntag, 25.06.06	ganzer Tag	Reuss, Rhein oder Thur	Abschlusstour
Montag, 26.06.06	18.30– 20.00	Bootshaus Romans- horn Seestrasse	Spiele auf dem See / Kurs- ende

Kosten/Ausrüstung

Kurskosten CHF 150.– (exkl. Fahrtkosten für Sonntagsausflug). Mitglieder des Kanu Club Romanshorn zahlen keinen Beitrag. Im Kursgeld inbegriffen ist die Materialbenützung im Kurs. Der erste Kursabend gilt als Schnupperabend. Danach werden die Kurskosten fällig. Bei vorzeitigem Verlassen oder Unterbruch des Kurses besteht kein Anspruch auf Rückerstattung.

Versicherung/Sicherheitsbestimmungen

Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Die Teilnehmer haben selbst für eine Versicherung zu sorgen (Unfall, Haftpflicht) und verpflichten sich, uns auf spezielle körperliche und gesundheitliche Probleme aufmerksam zu machen. Der KCRo und die Kursleiter übernehmen keine Haftung. Die Teilnehmer haften für fahrlässig verursachte Schäden und Verluste von Kursmaterial. Den Anweisungen des Kursleiters ist aus Sicherheitsgründen Folge zu leisten.

Mögliche Ausrüstung für den Kanu Kurs		
 Badehosen Badetuch alte Turnschuhe oder Badeschuhe Trainer Kurz - oder Langarmshirt (Wetter) dünne Regenjacke lange Hosen 	könnte nass werden	
wenn vorhanden:		
 Neoprenanzug Paddlerjacke Schwimmweste Füsslinge Boot Paddel Spritzdecke 	wird auch nass	
ABER BITTE NICHTS EXTRA K	AUFEN!	
Duschen und Umkleidekabinen sind vorhanden, so dass du wieder trocken nach Hause kommst. Anmeldung/Auskünfte Bis spätestens 01.05.06 an: Beat Hausammann, Grünaustrasse 10, 9320 Arbon, Tel. 071 446 21 58, Fax 071 440 09 53, Email: beat.hausammann(at)bluewin.ch		
Anmeldung für den KCRo Erwachsenen Kurs (08. Mai 06 – 26. Juni 06) Mit deiner Unterschrift erklärst du, die oben stehenden Bedingungen gelesen zu haben und mit ihnen einverstanden zu sein.		
Name:	Vorname:	
Adresse:	PLZ Ort:	
Telefon privat:	Telefon Geschäft:	
Email privat:	Email Geschäft:	
Natel:	Jahrgang:	

Ort, Datum: Unterschrift:

Ereignisse

Heirat

18. Mai 2005: Martin Fäh und Evi Gubser

3. September 2005: Thomas Sonderegger und Susi Zellweger

Geburten

3. August 2005: Jana, Tochter von Evi und Martin Fäh

31. August 05: Celine Anielle, Tochter von Eliane und Thomas Müller



EV ROMANSHORN WASSER . ELEKTRIK Installationen für die Zukunft Licht- und Kraftinstallationen Reparaturen und Service Planung und Beratung Telefon/ISDN/ADSI ENERGIE . **EDV-Netzwerke**

ELEKTRIK

BANKSTRASSE 6 TELEF
POSTFACH TELEF
8590 ROMANSHORN WWW

24-Stunden-Pikettdienst

